



NACHHALTIGES WACHSTUM – SEIT MEHR ALS 100 JAHREN

Nachhaltigkeitsbericht 2019

Herausgeberin und Redaktion

Dätwyler Holding AG, Altdorf (Schweiz)

Beratung Nachhaltigkeit

Sustainserv GmbH, Zürich (Schweiz) und Boston (USA)

Gestaltung und Realisation

tinto AG, Altdorf (Schweiz)

Druck

Gisler 1843 AG, Altdorf (Schweiz)

Gedruckt auf elementarchlorfrei (ECF) gebleichtem Papier

© Dätwyler Holding AG 2020

LANGFRISTIGES ZIEL KLIMANEUTRALITÄT

Über 100 Jahre Innovationskraft zum Nutzen unserer Kunden, Mitarbeitenden, Aktionäre und unserer Nachbarschaft – dies zeichnet Dätwyler aus. Durch unsere starken Wurzeln haben wir unseren eigenen Stil mit hohen Standards und eigenständigen Werten entwickelt:

- Wir sind Unternehmer.
- Wir schaffen Wert für unsere Kunden.
- Wir streben nach Höchstleistungen.
- Wir pflegen einen respektvollen Umgang.



Zur langfristigen Wertsteigerung und zur Wahrung der unternehmerischen Selbstständigkeit streben wir ein nachhaltig profitables Wachstum an. Dabei stellen wir uns den Herausforderungen der Zeit. So fokussieren wir uns seit dem Verkauf der Distributionsunternehmen Distrelec und Nedis Ende Februar 2020 auf das Geschäft mit systemkritischen Elastomerkomponenten. Mit einer neuen Organisationsstruktur werden wir unseren Marktfokus, unsere Kernkompetenzen und unsere Agilität weiter stärken. Das ebenfalls neu eingeführte Konzept der Objectives and Key Results (OKR) wird unsere Mitarbeitenden motivieren, auf die gleichen übergeordneten Ziele hinzuarbeiten (vgl. S. 19–21).

Als langfristig orientiertes Unternehmen sind wir uns unserer Verantwortung gegenüber unseren Anspruchsgruppen, der Gesellschaft und der Umwelt bewusst. Dies zeigt sich unter anderem in unserer bereits seit 2009 bestehenden Mitgliedschaft im UN Global Compact und im Nachhaltigkeitsbericht nach den GRI Standards für Nachhaltigkeitsberichterstattung. Es freut mich sehr, dass es uns 2019 zum dritten Mal in Folge bei allen Ressourcen gelungen ist, den relativen Verbrauch pro Umsatzeinheit zu reduzieren. Beim Strom- und Wasserverbrauch sowie bei der Abfallmenge haben wir unsere öffentlichen Reduktionsziele erreicht (vgl. S. 14–17).

Ebenfalls besonders erwähnenswert ist unser proaktives Chemikalien-Compliance-Management, mit welchem wir weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen und damit weltweit führende Standards in der Elastomerindustrie setzen (vgl. S. 12–13). Unser Engagement für ein nachhaltiges Management wird auch von unabhängigen Stellen gewürdigt. So hat Dätwyler von der global anerkannten Ratingagentur EcoVadis bereits zum zweiten Mal in Folge die Silberauszeichnung erhalten und zählt zu den Top 25% von mehr als 65'000 untersuchten Unternehmen (vgl. S. 3). Dies motiviert uns zu mehr: Eine interdisziplinäre Projektgruppe arbeitet aktuell an der Weiterentwicklung der Dätwyler Nachhaltigkeits- und Klimastrategie mit dem langfristigen Ziel der Klimaneutralität.

So nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung als verlässlicher Partner unserer Anspruchsgruppen wahr und leisten unseren Beitrag zur Erreichung der UNO-Ziele zur nachhaltigen Entwicklung.

INHALTSVERZEICHNIS

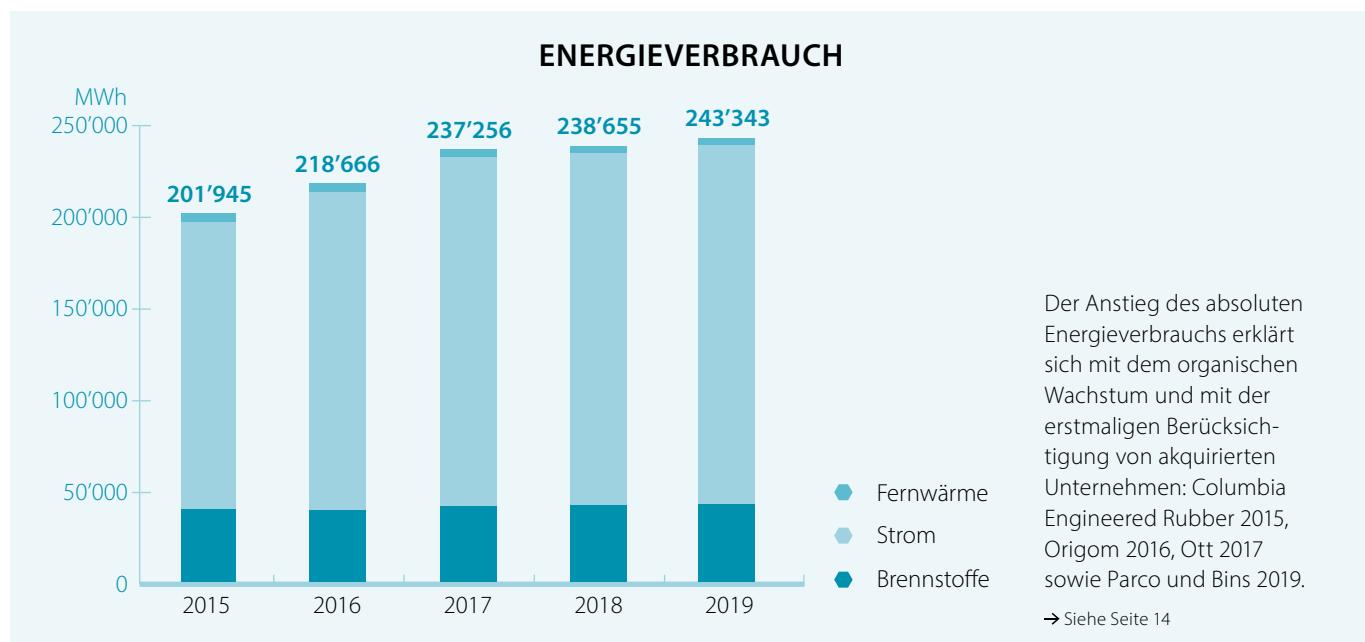
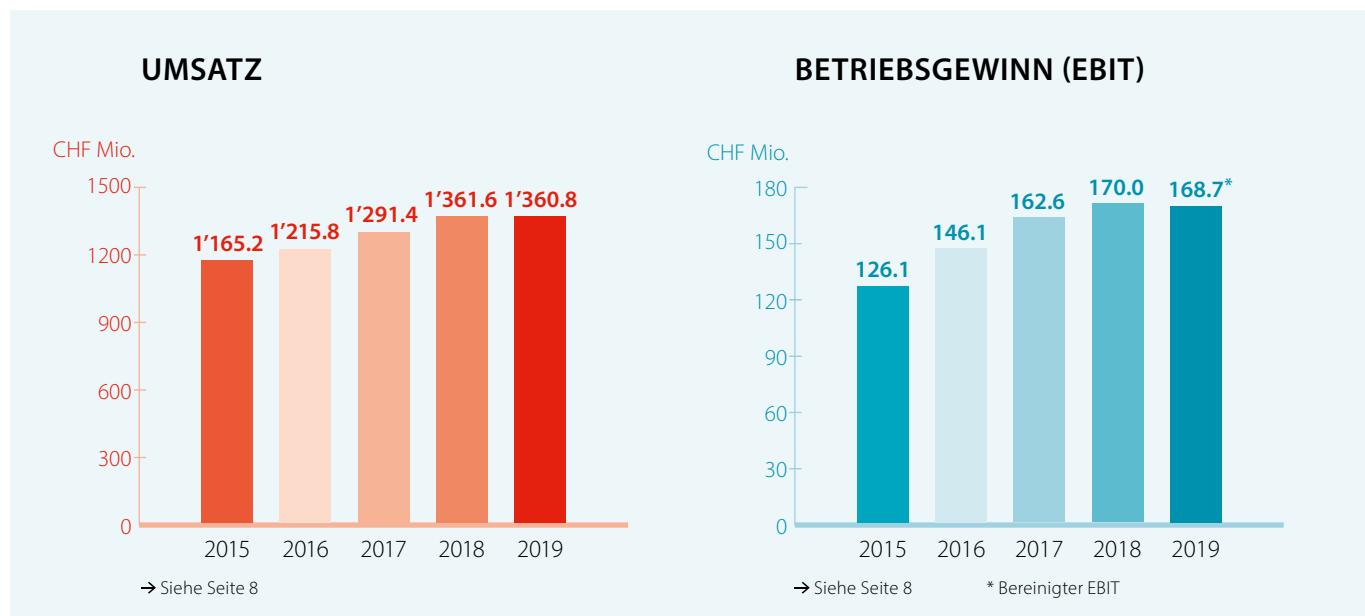
Zahlen und Fakten	2
Die Dätwyler Gruppe	4
Relevanzmatrix zur Priorisierung	6
Langfristig profitables Wachstum	8
Digitalisierung beschleunigen	9
Hohe Kundenzufriedenheit	10
Führende Qualitätsprodukte	12
Ressourcenschonende Produktion	14
Arbeitssicherheit und Gesundheit	18
Attraktiver Arbeitgeber, Agilität und Empowerment	19
Nachhaltige Lieferketten	22
Ethische Geschäftspraktiken	24
GRI-Inhaltsindex	26



Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist auch auf www.datwyler.com verfügbar.


Dirk Lambrecht
Chief Executive Officer

ZAHLEN UND FAKTEN



RESULTATE 2019 UND ZIELE

zur jährlichen Reduktion des Ressourcenverbrauchs pro Umsatzeinheit


-3.2% ✓
(Ziel -3%)

Elektrizität
pro Umsatzeinheit.


-0.5% ✓
(Ziel -6%)

Brennstoffe
pro Umsatzeinheit.


-15% ✓
(Ziel -3%)

Wasser
pro Umsatzeinheit.


-5.5% ✓
(Ziel -3%)

Abfallmenge
pro Umsatzeinheit.

Langfristig strebt Dätwyler die Klimaneutralität an.

ELEKTRIZITÄT UND CO₂-EMISSIONEN


6.9 MWh

weniger Stromverbrauch pro Million
Franken Umsatz.


5.6 Tonnen

weniger CO₂-Emissionen pro Million
Franken Umsatz.

→ Siehe Seite 17

WASSER UND ABFALL



184'799 m³

weniger Wasserverbrauch.



900 kg

weniger Abfall pro Million Franken
Umsatz.

→ Siehe Seite 17

3.8%

Reichelt Onlinedistribution

30.6%

Healthcare Solutions

1.2%

Corporate

64.4%

Industrial Solutions

→ Siehe Seite 19

15.5%

Nord- und
Südamerika

8%

Schweiz

31.7%

Asien

44.8%

Europa
(ohne Schweiz)

→ Siehe Seite 19



UN Global Compact

Bereits seit 2009 ist die Dätwyler Gruppe Mitglied im UN Global Compact und verpflichtet sich damit, ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen.



Global Reporting Initiative

Dätwyler veröffentlicht seit 2009 einen Nachhaltigkeitsbericht nach den anerkannten Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI).



CDP-Standards

Seit 2013 rapportiert die Dätwyler Gruppe den CO₂-Ausstoss nach den Standards von CDP, einem weltweiten Netzwerk von institutionellen Investoren.

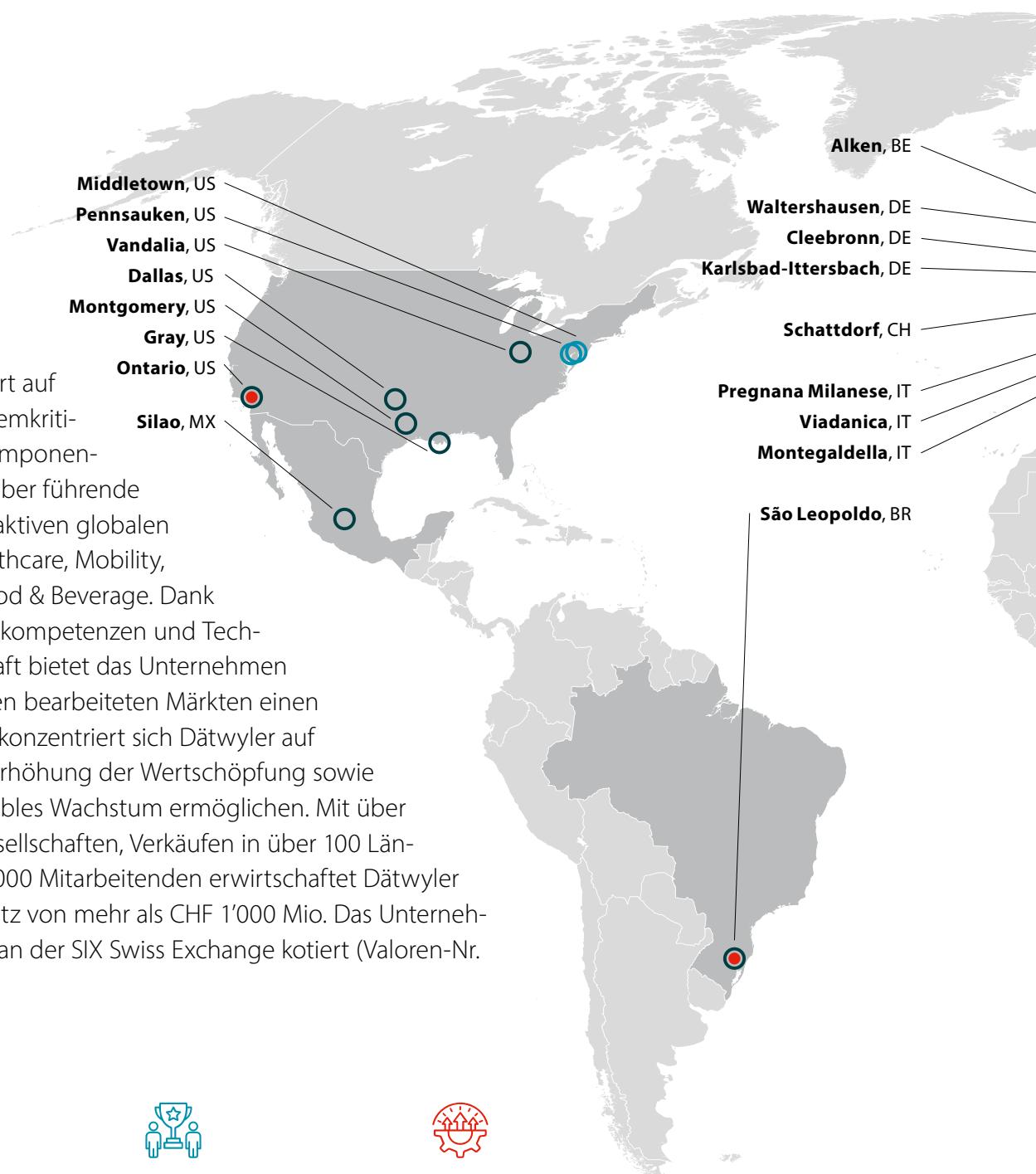


EcoVadis

Dätwyler hat für seine Nachhaltigkeitsaktivitäten von EcoVadis zum zweiten Mal in Folge die Silberauszeichnung erhalten und zählt zu den Top 25% aller untersuchten Unternehmen.

FÜHRENDER ANBIETER VON HOCHWERTIGEN SYSTEMKRITISCHEN ELASTOMERKOMPONENTEN

Dätwyler fokussiert auf hochwertige systemkritische Elastomerkomponenten und verfügt über führende Positionen in attraktiven globalen Märkten wie Healthcare, Mobility, Oil & Gas, und Food & Beverage. Dank anerkannten Kernkompetenzen und Technologieführerschaft bietet das Unternehmen den Kunden in den bearbeiteten Märkten einen Mehrwert. Dabei konzentriert sich Dätwyler auf Märkte, die eine Erhöhung der Wertschöpfung sowie nachhaltig profitables Wachstum ermöglichen. Mit über 20 operativen Gesellschaften, Verkäufen in über 100 Ländern und rund 7'000 Mitarbeitenden erwirtschaftet Dätwyler einen Jahresumsatz von mehr als CHF 1'000 Mio. Das Unternehmen ist seit 1986 an der SIX Swiss Exchange kotiert (Valoren-Nr. 3048677).



1 Mrd.

CHF Umsatz



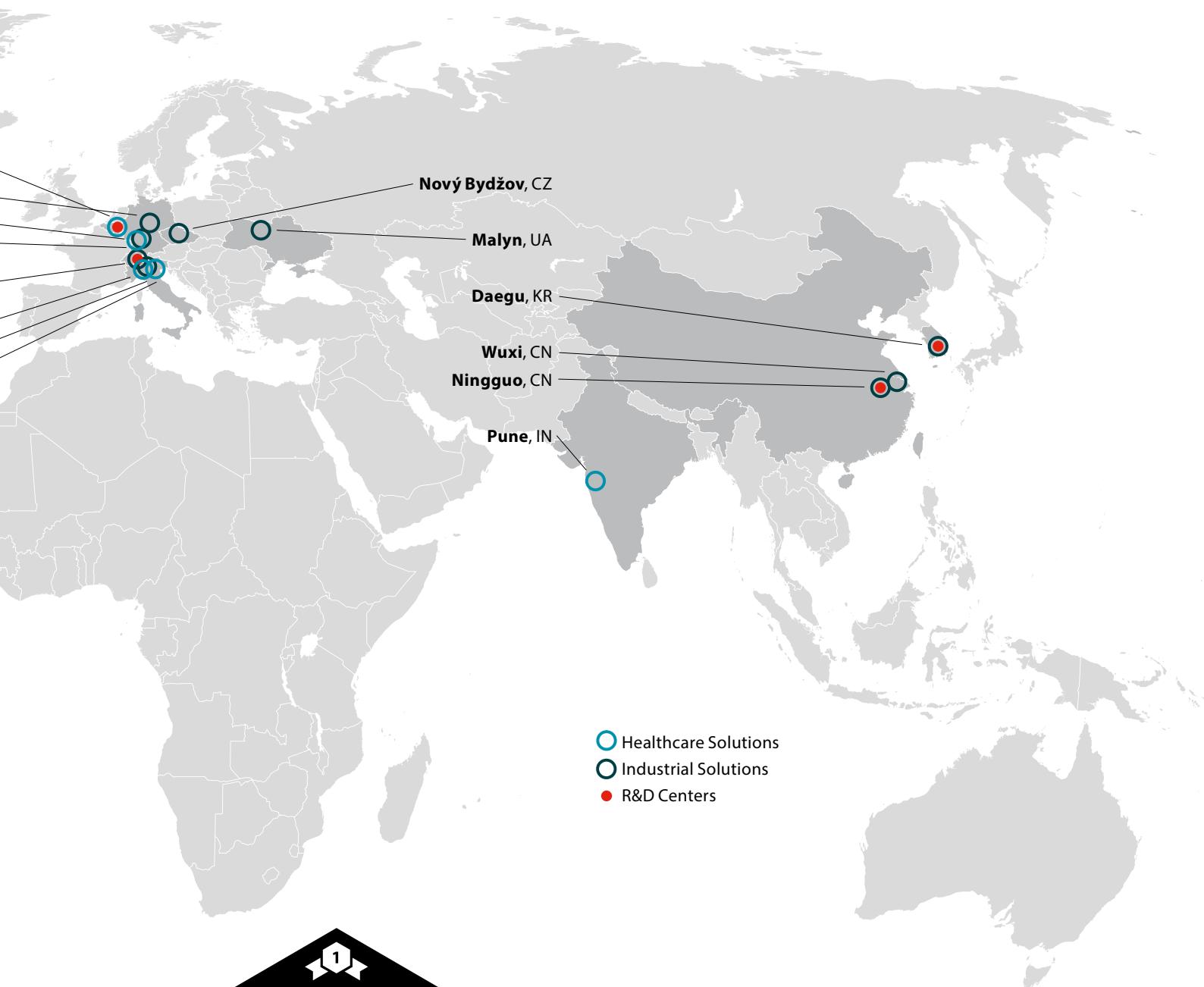
7'000

Mitarbeitende
weltweit



80 Mio.

hergestellte Kom-
ponenten pro Tag



Zukunftssicher – seit mehr als 100 Jahren

Gesundes und nachhaltiges Wachstum zum Wohl unserer Kunden, Mitarbeitenden und Aktionäre: Das zeichnet Dätwyler seit mehr als 100 Jahren aus. Angefangen hat die Erfolgsgeschichte mit einem kleinen Draht- und Gummierwerk in der Zentralschweiz, das Adolf Dätwyler 1915 übernehmen konnte. Mit visionärer Kraft gelang es ihm, seine Firma stetig neu auszurichten und weiter auszubauen. Adolf Dätwyler traf seine unternehmerischen Entscheidungen überlegt und mit Weitblick. Besonderen Wert legte er auf verantwortungsvolles Handeln: Die Werte des Gründers bilden bis heute die Basis des Erfolgs.

RELEVANZMATRIX ZUR PRIORISIERUNG

Nachhaltigkeit meint die balancierte Wahrnehmung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Verantwortung. Innerhalb der Dätwyler Gruppe ist Nachhaltigkeit eine wichtige strategische Zielsetzung und wird von der Produktentwicklung über die Kundenbetreuung, die Mitarbeiterführung und die Produktion bis zum gesellschaftlichen Engagement gelebt. Um dem hohen Stellenwert der Nachhaltigkeit Rechnung zu tragen, veröffentlicht Dätwyler jährlich einen eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht.

Der Bericht wird nach den neuesten Standards der GRI (Global Reporting Initiative) zur Nachhaltigkeitsberichterstattung umgesetzt. Zu diesem Zweck hat Dätwyler im Jahr 2016 einen umfangreichen Prozess gestartet, um einerseits die für das Unternehmen wesentlichen Themen zu definieren und andererseits Ziele je Schwerpunktthema zu bestimmen. Die Wesentlichkeitsanalyse wird jährlich geprüft und bei Bedarf angepasst.

Mehrstufiger Prozess

In einem mehrstufigen Prozess hat Dätwyler zunächst Vertreter der Managementteams und Fachspezialisten aus beiden Konzernbereichen zur Wesentlichkeit von Themen befragt. Zusätzlich haben wir eine Benchmarkanalyse mit vergleichbaren Unternehmen durchgeführt. Die so identifizierten wesentlichen Themen hat die Konzernleitung nach ihrer Relevanz aus Management-Perspektive und aus Stakeholder-Perspektive strukturiert. Des Weiteren wurden diejenigen Themen mit wesentlichen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen identifiziert. Die Abschätzung von Auswirkungen zu einer nachhaltigen Entwicklung wird schrittweise weiterentwickelt. Zudem hat Dätwyler in einem Workshop mit über 70 Managern von

allen grösseren Standorten und Tochtergesellschaften für die Themen im strategischen Fokus und in der strategischen Entwicklung Ziele, Visionen und Handlungsfelder erarbeitet. Diese wird Dätwyler in den nächsten Jahren weiterentwickeln und verfeinern (GRI 102-46, GRI 102-47).

Wahrnehmung der gesellschaftlichen Verantwortung

Als verantwortungsbewusstes Unternehmen will Dätwyler seinen Beitrag zur Erreichung der UNO-Ziele zur nachhaltigen Entwicklung leisten. Dabei wollen wir natürlich nach wie vor wachsen. Aber gleichzeitig wollen wir den Verbrauch von Heizenergie, Elektrizität und Wasser pro Umsatzeinheit reduzieren. Das Gleiche gilt für die Abfallmengen, die in unseren Werken anfallen. Die Geisteshaltung zu nachhaltigen Prozessen und Produkten soll uns in Zukunft als integriertes Prinzip begleiten, wie es Innovation und Qualität schon seit Längrem tun. Wir sind überzeugt, dass wir durch ein nachhaltiges Management des Ressourcenverbrauchs und anderer Nachhaltigkeitsaspekte Mehrwert für unsere Kunden schaffen, uns von den Wettbewerbern differenzieren, die Attraktivität für Mitarbeitende steigern und Forderungen der Gesellschaft erfüllen.



Die Nachhaltigkeitsziele wurden unter Einbezug von Managern von allen Standorten erarbeitet.



Themen mit hoher Wesentlichkeit beziehungsweise wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen sind mit einer Nummer gekennzeichnet und unten erläutert.

Besonders wesentliche Themen und ihre wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen:

1 Langfristiges profitables Wachstum

Das langfristig profitable Wachstum von Dätwyler bedingt den Bau neuer und den Ausbau bestehender Produktionswerke. Dadurch generiert das Unternehmen einen erheblichen direkten und indirekten Nutzen für das regionale Umfeld. So hat Dätwyler beispielsweise seit 2013 in Kesurdi, Indien, 475 neue Arbeitsplätze geschaffen. Dazu kommen die Ausbildungsplätze, die Einkäufe beim lokalen Gewerbe sowie die Steuerzahlungen der Unternehmen und der Mitarbeitenden. (Mehr dazu S. 8)

2 Hohe Kundenzufriedenheit

Die hohe Zufriedenheit der Dätwyler Kunden zeigt sich unter anderem in den langjährigen Partnerschaften. Es gibt mehrere weltweit angesehene Kunden, die seit 30 und mehr Jahren auf die Innovationsfähigkeit und die Zuverlässigkeit von Dätwyler vertrauen. Auch die regelmässigen Auszeichnungen für führende Qualität und kontinuierliche Verbesserung stehen für die hohe Zufriedenheit der Kunden. (Mehr dazu S. 10–11)

3 Führende Qualitätsprodukte

Dätwyler Elastomerkomponenten stehen weltweit in jedem zweiten Auto sowie in Milliarden von Spritzen und Arzneimittelfläschchen im Einsatz. Als systemkritische Teile leisten sie einen entscheidenden Beitrag zum Funktionieren der Systeme der Kunden. Damit gewährleisten sie die Sicherheit von Autofahrern und Patienten rund um die Welt. (Mehr dazu S. 12–13)

4 Ressourcenschonende Produktion

Dätwyler pflegt einen verantwortungsbewussten Umgang mit den natürlichen Ressourcen und hat sich ambitionierte Reduktionsziele gesetzt. Dies zeigt sich 2019 bereits im dritten Jahr in Folge in der Verringerung des relativen Verbrauchs von Brennstoffen, Strom, Wasser sowie der Abfallmenge pro Umsatzeinheit. (Mehr dazu S. 14–17)

5 Attraktiver Arbeitgeber

Durch eine dezentrale Führung fördert Dätwyler die unternehmerische Initiative und die Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Unternehmen. Unsere Mitarbeitenden sollen sich mit all ihren Talenten, Kompetenzen und ihrer Kreativität einbringen können. Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit fördert ein Chief Agility Officer zusammen mit selbst organisierten Teams die Agilität im Unternehmen. (Mehr dazu S. 19–21)



Mit dem Ausbau des Werks in Indien auf die doppelte Grösse kann Dätwyler das attraktive Wachstumspotenzial im globalen Healthcare-Markt nutzen.

LANGFRISTIG PROFITABLES WACHSTUM

Die Dätwyler Gruppe strebt ein nachhaltig profitables Wachstum zum Nutzen aller Anspruchsgruppen an. Dies bildet zusammen mit der einzigartigen Aktionärsstruktur die Grundlage zur Wahrung der unternehmerischen Selbstständigkeit der Gruppe sowie zur Wahrnehmung der sozialen und ökologischen Verantwortung.

Mehr als 100 Jahre erfolgreiche Unternehmensgeschichte stehen für die langfristige Orientierung der Dätwyler Gruppe. Mehrere Produktionsstätten der Dätwyler Gruppe befinden sich seit mehreren Jahrzehnten an den gleichen Standorten. Häufig gehört Dätwyler zu den grösseren Arbeitgebern in der Region. Dadurch generieren die Dätwyler Standorte einen erheblichen direkten und indirekten Nutzen für das regionale Gewerbe. Von diesen indirekten wirtschaftlichen Auswirkungen profitieren auch die Gemeinwesen, unter anderem durch die Ausbildungsplätze und die direkten Steuerzahlungen der Dätwyler Gesellschaften, aber auch durch die indirekten Steuerzahlungen der Mitarbeitenden.

Devestition des Distributionsgeschäfts

Ende 2019 hat Dätwyler den Verkauf der Distributionsunternehmen Distrelec und Nedis bekannt gegeben. In Zukunft fokussiert Dätwyler auf das wachstums- und marginstarke Dichtungsgeschäft in attraktiven globalen Märkten. Im Berichtsjahr 2019 vermachte Dätwyler den Netto-umsatz des fortgeführten Geschäfts (Konzernbereich Sealing Solutions und Reichelt) auf CHF 1'088.5 Mio. zu steigern (Vorjahr CHF 1'060.9 Mio.). Auf operativer Ebene hat das fortgeführte Geschäft einen bereinigten EBIT von CHF 168.7 Mio. (Vorjahr CHF 183.5 Mio.) und eine bereinigte EBIT-Marge von 15.5% (Vorjahr 17.3%) erwirtschaftet (vgl. Geschäftsbericht 2019, insbesondere S. 2-11 und S. 56-63).

Vielversprechende mittelfristige Perspektiven

Um den Marktfokus und die Nähe zum Kunden zu stärken, die langjährigen Kernkompetenzen effizienter zu nutzen sowie die Organisa-

tion agiler zu machen, hat Dätwyler die Organisation der Gruppe per 1. Februar 2020 neu gegliedert. Neu sind die Markt- und Produktionsaktivitäten in den zwei Business Areas, Healthcare Solutions und Industrial Solutions, zusammengefasst. Diese werden unterstützt durch die Serviceeinheiten Technology & Innovation sowie Finance & Shared Services. Mit den starken Marktpositionen und den eingeschlagenen strategischen Stossrichtungen strebt Dätwyler ein profitables Wachstum über dem Durchschnitt der bearbeiteten Märkte an. Um die wirtschaftlichen Interessen des Managements und der Aktionäre aufeinander abzustimmen, sind der jährliche variable Lohnanteil und der langfristige Beteiligungsplan an klare Leistungsindikatoren geknüpft und belohnen die langfristige Leistung und den nachhaltigen Erfolg (vgl. Geschäftsbericht 2019, S. 42-54).

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

- **Die** Dätwyler Standorte generieren einen erheblichen Nutzen für das regionale Gewerbe und die Gemeinwesen.
- **Im** Berichtsjahr 2019 hat Dätwyler den Umsatz des fortgeführten Geschäfts um 2.6% auf CHF 1'088.5 Mio. gesteigert. Die bereinigte EBIT-Marge erreichte 15.5%.
- **Ziele:** Dätwyler strebt in den bearbeiteten Marktsegmenten ein profitables Wachstum über dem Marktdurchschnitt an.

DIGITALISIERUNG BESCHLEUNIGEN

Durch die Nutzung modernster digitaler Technologien steigert Dätwyler die Effizienz ihrer Produktions- und Entwicklungsprozesse. Der Schwerpunkt liegt auf Industrie 4.0 mit automatisierten, vernetzten und intelligenten Fertigungsanlagen.

Die neuen Möglichkeiten und Chancen der Digitalisierung will Dätwyler proaktiv als Konkurrenzvorteil nutzen, um von den vielfältigen Wachstumschancen in den bearbeiteten Märkten profitieren zu können. Dazu investiert das Unternehmen laufend in modernste Systeme und Lösungen und steigert so die Effizienz der Geschäftsprozesse, verbessert die Datenqualität, erhöht die IT-Sicherheit und schafft eine starke und flexible Basis für zukünftige digitale Anwendungen. Die Dätwyler Gruppe verfügt über eine zentrale ICT-Organisation mit über 100 Spezialisten an elf Standorten. Rund 50 Personen sind in einem ICT-Zentrum in Indien zusammengefasst.

Produktionsplanung in Echtzeit dank Industrie 4.0

Der Schwerpunkt bezüglich Digitalisierung liegt auf Industrie 4.0 mit automatisierten, vernetzten und intelligenten Fertigungsanlagen und laufend optimierten Prozessen. Zur Verbesserung der vorausschauenden Wartung nutzt Dätwyler Techniken der künstlichen Intelligenz und des maschinellen Lernens. Das bestehende ERP-Softwarepaket wird mit SAP S/4 HANA und SAP Integrated Business Planning (IBP) modernisiert und erweitert. Dadurch ist Dätwyler in Zukunft in der Lage, grosse Mengen an Geschäftsdaten für die Planung, Ausführung, Vorhersage und Simulation in Echtzeit zu analysieren und die verfügbaren Produktionskapazitäten optimal auf die Nachfrage abzustimmen. Basierend auf der In-Memory-Computing-Technologie innerhalb von SAP HANA verbindet SAP IBP Vertrieb und Betrieb, Prognose und Nachfrage, Reaktion und Angebot sowie die nachfrageorientierte Ersatz- und Bestandsplanung. Parallel dazu werden die

bestehenden Fertigungsmanagementsysteme kontinuierlich durch die modernste SAP-MII-Technologie abgelöst. SAP MII synchronisiert die Fertigungsabläufe mit den Backoffice-Geschäftsprozessen, standardisiert die Daten und ermöglicht damit papierlose Produktion und Produktionsberichte in Echtzeit. Weitere konkrete Digitalisierungsbeispiele umfassen robotergesteuerte Prozessautomatisierungen (RPA) und automatisch gesteuerte Fahrzeuge (AGV).

Digitale Technologien in Forschung und Entwicklung

Auch in der Forschung und Entwicklung nutzt Dätwyler die Möglichkeiten der neusten digitalen Technologien. Unter anderem setzt das Unternehmen in der Mischungsentwicklung zunehmend Techniken der künstlichen Intelligenz und des maschinellen Lernens ein, um die Zahl der benötigten Varianten und den Zeitbedarf zu verringern und damit die Kosten zu senken. Die Radio Frequency Identification (RFID)-Technologie eröffnet neue Möglichkeiten zur Steuerung und Nachverfolgung des Materialflusses. So lassen sich Komponenten, die einen RFID-Chip enthalten, in den eigenen Werken, in den Werken der direkten Kunden sowie während der Einsatzdauer in den Kundensystemen rückverfolgen. Musterbeispiel für die führenden Industrie-4.0-Kompetenzen ist das neue Healthcare-Werk in den USA, in welchem Dätwyler dank modernsten digitalen Technologien eine voll vernetzte, hoch automatisierte und papierlose Produktion betreibt. Im Rahmen des bestehenden einheitlichen Produktionssystems werden die in den USA neu gewonnenen Erkenntnisse kontinuierlich auch in allen anderen Dätwyler Werken eingeführt.



Mit dem Firstline-Produktionsstandard nutzt Dätwyler die modernsten digitalen Technologien.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

- **Der** digitale Fokus liegt auf Industrie 4.0 mit intelligenten Fertigungsanlagen und vorausschauender Wartung.
- **Auch** im Berichtsjahr hat Dätwyler wieder eine Vielzahl von digitalen Systemen erweitert oder neu in Betrieb genommen.
- **Ziel:** Dätwyler will bezüglich Nutzung der digitalen Technologien in ihren Branchen zu den führenden Unternehmen gehören.



Durch die Teilnahme an Fachmessen auf allen Kontinenten steigert Dätwyler den Bekanntheitsgrad und legt die Basis für die Gewinnung von neuen Kunden.

HOHE KUNDENZUFRIEDENHEIT

Der Kunde mit seinen Bedürfnissen und Anforderungen steht im Zentrum der Bemühungen von Dätwyler. Eine hohe Kundenzufriedenheit ist die unabdingbare Voraussetzung für nachhaltigen unternehmerischen Erfolg. Gleich zwei der vier Unternehmenswerte bilden die Basis dazu: «Wir sind Unternehmer» und «Wir schaffen Wert für unsere Kunden».

Durch die dezentrale Führung fördert Dätwyler eine Unternehmerkultur mit kurzen Reaktionszeiten und Entscheidungskompetenzen nahe am Markt. Die Gesamtlösungen von Dätwyler umfassen neben den eigentlichen Produkten auch Beratung, Entwicklung und Logistik.

Systemkritische Elastomerkomponenten

Dätwyler ist ein anerkannter Entwicklungspartner, der mit seinen drei führenden Kernkompetenzen Lösungsdesign, Material-Know-how und Operational Excellence zur erfolgreichen Marktpräsenz seiner Kunden beiträgt. Bei den kundenspezifischen Elastomerkomponenten handelt es sich durchwegs um systemkritische Teile. Diese leisten einen entscheidenden Beitrag zum Funktionieren der Systeme der Kunden in den globalen Marktsegmenten Healthcare, Mobility, Oil & Gas, Food & Beverage und General Industries. Eine Reihe von Auszeichnungen zum Lieferanten des Jahres oder zum bevorzugten Lieferanten von renommierten Unternehmen belegen die Kundennähe. Mittels Key-Account-Management pflegt Dätwyler mit mehr als 1'000 führenden Kunden eine enge Zusammenarbeit. Die zehn grössten Kunden generieren rund 45% des Umsatzes.

Systematisches Reklamationsmanagement

Dätwyler verfügt über ein systematisches Reklamationsmanagement mit einem globalen Prozess und einer einheitlichen Datenbank. Zur

Bearbeitung der Reklamationen und zur Lösung der zugrunde liegenden Probleme wird das international anerkannte 8D-Report-Konzept eingesetzt (de.wikipedia.org/wiki/8D-Report). Um Reklamationen möglichst zu verhindern, ist Dätwyler bestrebt, als Präventivmaßnahme die Produktspezifikationen mit den Kunden im Voraus im Detail zu definieren. Ziel ist es, die gerechtfertigten Reklamationen im Vergleich zum Vorjahr laufend zu verringern.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

- **Mit** den systemkritischen und anwendungsspezifischen Elastomerkomponenten trägt Dätwyler zum Markterfolg seiner weltweit über 1'000 führenden Kunden bei.
- **Im** Berichtsjahr 2019 hat Dätwyler neun Auszeichnungen für Qualität, Innovation und Kundenservice erhalten.
- **Ziele:** Erkenntnisse der Kundenumfragen und des Reklamationsmanagements zur kontinuierlichen Verbesserung des Angebots und der Leistung nutzen.

i

Auszeichnungen für führende Qualität, Innovation und Kundenservice

Im Berichtsjahr 2019 durfte Dätwyler neun Auszeichnungen für führende Qualität, Innovation und Kundenservice entgegennehmen. Das deutsche Werk in Cleebronn hat vom führenden Elektronikfertigungs-Dienstleister Melecs das «Strategische Lieferantenzertifikat» erhalten. Damit anerkennt Melecs die hervorragende Zusammenarbeit in LSR/Thermoplastprojekten für Anwendungen in elektrifizierten Fahrzeugen und unterstreicht die Absicht, die Zusammenarbeit weltweit auszubauen. Gleich drei Auszeichnungen für führende Qualität und zuverlässige Zusammenarbeit hat das chinesische Dätwyler Werk für Automobilkomponenten in Ningguo erhalten. Weiter hat GM dem Dätwyler Werk in Korea den «Supplier Quality Excellence Award» verliehen, und Bosch hat das Dätwyler Unternehmen Bins in Brasilien mit dem «Zero Defect Performance»-Zertifikat ausgezeichnet. Zudem wurde das Dätwyler Distributionsunternehmen Reichelt von den Lesern der Fachzeitschrift «Elektronik» zum zweiten Mal in Folge als «Elektronik-Distributor des Jahres» gewählt. Für den Gesamteindruck erhielt Reichelt in fünf der sechs Produktkategorien die Gold- oder Silbermedaille.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Zur Beurteilung der Kundenbedürfnisse und -zufriedenheit führt Dätwyler regelmässig Kundenumfragen durch. Die Erkenntnisse der Kundenumfragen und des Reklamationsmanagements nutzt Dätwyler zur Erarbeitung und Umsetzung von Verbesserungsmassnahmen. Diese sind Teil des systematischen Führungsprozesses und tragen damit zu einer kontinuierlichen Optimierung der Leistungen für die Kunden bei. Mit Tech Days vor Ort bei bestehenden und potenziellen Kunden aus der Business Unit Mobility stärkt Dätwyler beispielsweise die Beziehungen und steigert die Bekanntheit für ihre Kompetenzen

und ihr Angebot. Für die bestehenden und potenziellen Kunden muss es einfach sein, mit Dätwyler Geschäfte abzuwickeln. Dazu will das Unternehmen in Zukunft die Anforderungen und Bedürfnisse ihrer Märkte und Kunden noch besser verstehen. Mit diesem proaktiven Verhalten profitiert Dätwyler von den Veränderungen in der internationalen Zulieferindustrie. Denn die Kunden in den globalen Marktsegmenten reduzieren bereits seit einiger Zeit die Zahl ihrer Lieferanten, bei gleichzeitig intensivierter Zusammenarbeit mit den verbleibenden Lieferanten.

Anerkannte Kernkompetenzen als Basis der Kundenzufriedenheit

Mit dem Verkauf der Distributionsunternehmen Distrelec und Nedis hat Dätwyler die Organisationsstruktur per 1. Februar 2020 frisch gegliedert. Neu sind die Markt- und Produktionsaktivitäten in den zwei Business Areas Healthcare Solutions und Industrial Solutions zusammengefasst. Diese werden unterstützt durch die Serviceeinheiten Technology & Innovation sowie Finance & Shared Services. Mit dieser neuen Struktur will Dätwyler den Marktfokus und die Nähe zum Kunden weiter stärken, die langjährigen Kernkompetenzen effizienter nutzen sowie die Organisation agiler machen. Basis der Kundenzufriedenheit bilden unsere anerkannten Kernkompetenzen in Lösungsdesign, Material-Knowhow und in Operational Excellence.

Mit dem technologischen Fortschritt werden die Systeme unserer global agierenden Kunden immer leistungsfähiger, aber auch komplexer. Dadurch rücken unsere Kernkompetenzen mehr und mehr in den Fokus der Kunden und werden als wertoptimierend erkannt. Dies führt in verschiedensten Industrien zu einer steigenden Nachfrage nach hochwertigen systemkritischen Dätwyler Komponenten, welche

nicht mehr nur dichten, sondern eine Vielzahl von Funktionen übernehmen. Durch die Kombination unserer Kernkompetenzen sind wir zudem in der Lage, unsere Kunden als Entwicklungspartner von der Designstudie über die Prototypenphase bis hin zur globalen Produktion von Milliarden von

Teilen mit Null-Fehler-Philosophie während des ganzen Produktlebenszyklus zu begleiten.

1'000

Kunden und Innovationsführer.



Mit dem App «Design Your Seal» bietet Dätwyler ihren Healthcare-Kunden ein innovatives Instrument, um die Kunststoff- und Aluminiumdeckel der Verpackung für injizierbare Arzneimittel nach ihren individuellen Markenbedürfnissen online zu gestalten.

FÜHRENDE QUALITÄTSPRODUKTE

Dätwyler steht für mehr als ihre Produkte. In allen Unternehmensteilen liegt der Fokus auf der ständigen Optimierung der Prozesse. Das stetig wachsende Know-how wird dabei an die Kunden weitergegeben.

Führende Qualitätsstandards und Zuverlässigkeit sind wesentliche Erfolgsfaktoren, welche die Kunden an der Zusammenarbeit mit Dätwyler schätzen. Dies spiegelt sich auch im Unternehmenswert «Wir streben nach Höchstleistungen». Dätwyler investiert kontinuierlich in noch bessere Material- und Verfahrenstechniken, Produktionsmittel und Prüfmethoden.

Qualitätssicherung durch standardisierte Prozesse

Grundlage für die Unternehmensprozesse sind das neue Production System im Konzernbereich Sealing Solutions (vgl. S. 15) sowie die international anerkannten Qualitätssicherungssysteme. So sind alle Werke, welche für die Automobilindustrie produzieren, nach ISO/TS 16949 zertifiziert. Die Healthcare-Werke verfügen mit Ausnahme des US-Werks in Pennsauken über die Zertifizierung nach ISO 15378 (Primärpackmittel für Arzneimittel). Unter anderem gewährleisten automatische Kamerainspektionen und modernste Reinraumtechnologien einwandfreie Qualität, und dies bei jährlich rund 30 Milliarden produzierten Komponenten. Zudem werden die Auswirkungen aller Produkte auf Gesundheit und Sicherheit der Anwender untersucht. Die Linienfunktionen in der Beschaffung und Produktion werden durch eine globale Qualitätssicherungsfunktion mit rund 18 Mitarbeitenden sowie je einem lokalen Team pro Werk unterstützt.

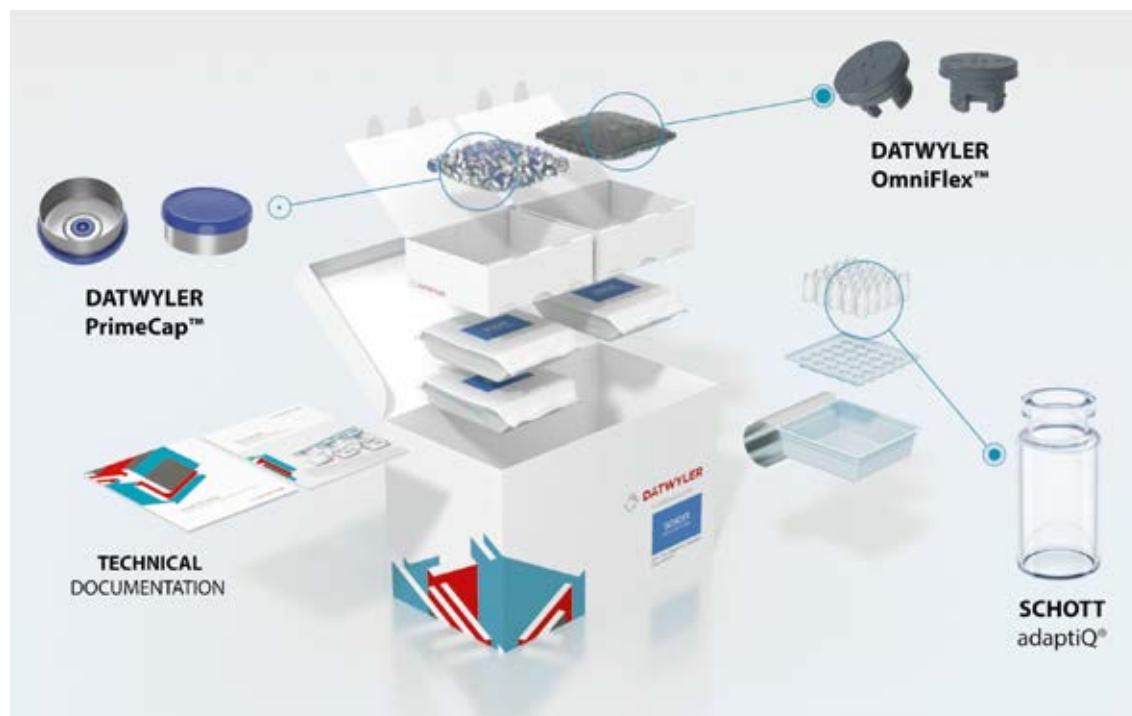
30 Mrd.
produzierte Komponenten pro Jahr.

Gesetzliche Informationspflichten als Minimalstandards

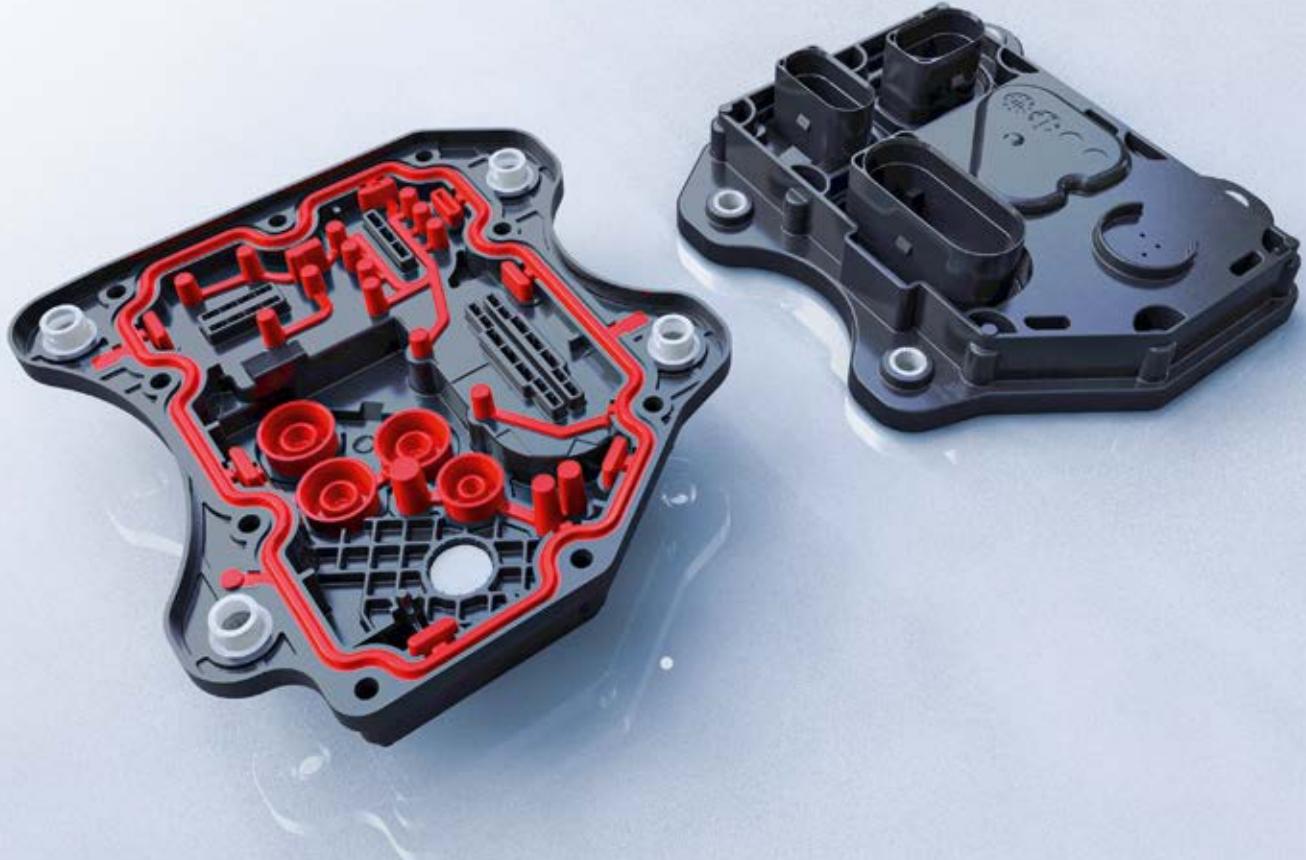
Nahezu alle Dätwyler Produkte unterstehen in den Ländern ihrer Verwendung gesetzlichen Informationspflichten. Besonders relevant sind die Chemikaliengesetze sowie die EU-Verordnungen REACH zur stofflichen Zusammensetzung der Produkte. REACH (EU-Verordnung 1907/2006) regelt die Registrierung, Bewertung und Zulassung von chemischen Stoffen in der Europäischen Union. Auch im Berichtsjahr 2019 verzeichnete Dätwyler keine Vorfälle, bei denen Vorschriften bezüglich Auswirkungen von Produkten auf Gesundheit und Sicherheit der Anwender nicht eingehalten worden wären.

Proaktives Chemikalien-Compliance-Management

Dätwyler erfüllt eine Vielzahl chemikalienrechtlicher Anforderungen an den Produktionsstandorten sowie zusätzliche branchen- und kundenspezifische Regularien. Dies wird durch standardisierte und transparente Verfahren zur Auswahl der Rohstoffe und Materialien sichergestellt. Die Herstellung von Elastomerprodukten erfordert den Einsatz von verschiedenen Chemikalien wie Polymeren, Füllstoffen, Vernetzungsmitteln und Alterungsschutzmitteln. Dätwyler untersucht die Auswirkungen aller eingesetzten Stoffe auf Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden und Anwender sowie auf die Umwelt. Dabei geht das Unternehmen mit seinem systematischen Chemikalien-Compliance-



Mit dem «StarterPack» hat Dätwyler in Zusammenarbeit mit Schott ein attraktives Standardset für Unternehmen und Start-ups lanciert, welche in der Forschung und Entwicklung von hochwertigen biotechnologisch hergestellten Medikamenten aktiv sind.



Die Elektrifizierung der Fahrzeuge eröffnet Dätwyler neue Chancen für hochwertige Komponenten wie beispielsweise Gehäuse in Zweikomponententechnologie.

Management weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und setzt damit weltweit führende Standards in der Elastomerindustrie. Durch die Nutzung aller global verfügbaren Informationen zu den verwendeten Stoffen ermittelt Dätwyler proaktiv besonders gesundheitsgefährdende und umweltbelastende Risikostoffe. Neue Untersuchungen (wie z.B. durch die REACH-Chemikaliengesetzgebung in Europa) können dazu führen, dass bisher als unproblematisch geltende Stoffe neu beurteilt und zukünftig eventuell sogar als Risikostoffe angesehen werden müssen. Sobald es erste Hinweise auf neue Risiken gibt, verbietet Dätwyler intern die Verwendung dieser Stoffe in der Entwicklung und Produktion von neuen Elastomerprodukten. In bestehenden Produkten initiiert Dätwyler den Ersatz von Risikostoffen in Abstimmung mit dem Kunden. Als einer der wenigen Hersteller von Elastomerprodukten setzt Dätwyler die Erkenntnisse des systematischen Chemikalien-Compliance-Managements in allen Werken weltweit konsequent und einheitlich um. Dies auch, wenn die nationalen Gesetze die Verwendung von bestimmten Risikostoffen nach wie vor erlauben. Beispiele für den frühzeitigen und freiwilligen Ersatz von Risikostoffen sind die Mineralöl- und Phthalat-Weichmacher oder Bisphenol A. Das proaktive weltweite Chemikalien-Management bringt mehrere Vorteile: Wir erhöhen die Arbeitssicherheit für unsere Mitarbeitenden und reduzieren die Umweltbelastung bei der Herstellung, beim Einsatz und bei der späteren Entsorgung der Produkte. Zudem profitieren unsere globalen Kunden von besonders sicheren Elastomerarten für ihre Produkte aus allen Dätwyler Werken, und langfristig gibt es geringeren Bedarf an aufwendigen Umformulierungen von Elastomerarten.

Ganzheitliche Produktentwicklung als Vision

Zur Erkennung von technologischen Trends und zur Sicherung der Innovationskraft arbeitet Dätwyler mit Hochschulen, internationalen Normengremien und unabhängigen Prüfanstalten zusammen. Ein gutes Beispiel dafür ist das Forschungsprojekt LeiMot (Leichtmotor), in welchem Dätwyler mit führenden Akteuren aus der Mobilitätsbranche wie Volkswagen, dem deutschen Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, der RWTH Aachen, der Fraunhofer Gesellschaft,

FEV und vielen anderen zusammenarbeitet. Ziel des Projekts ist es, das Gewicht eines bestehenden Verbrennungsmotors der neuesten Generation um bis zu 25% zu reduzieren. Im Healthcare-Geschäft arbeiten Dätwyler Experten mit der renommierten Parenteral Drug Association (PDA) zusammen und bieten unter anderem Webinare und mehrtägige Fachseminare an. Mit dem Start-up-Accelerator-Programm sucht Dätwyler zudem den Kontakt zu innovativen Start-up-Unternehmen, die mit ihren Technologien den Status quo hinterfragen und interessante neue Perspektiven einbringen. Zu den aktuell spannendsten zukunftsweisenden Technologien gehören unter anderem die Additive Fertigung, gedruckte und integrierte Elektronikkomponenten sowie elektroaktive Polymere. In Zukunft will Dätwyler in der Produktentwicklung dem Ecodesign einen höheren Stellenwert zuordnen. Dies beinhaltet die Entwicklung möglichst umweltverträglicher Elastomerarten, das optimale Design zur Einsparung von Material, die Reduktion von prozessbedingtem Abfall in der Produktion sowie wiederverwendbare oder recycelbare Verpackungen und Lieferboxen.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

- **Die** international anerkannten Qualitätssicherungssysteme sowie das neue Production System bilden die Grundlage für die Unternehmensprozesse.
- **Mit** ihrem proaktiven Chemikalien-Compliance-Management geht Dätwyler weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.
- **Zur** Erkennung von technologischen Trends arbeitet Dätwyler mit Hochschulen, Normengremien, Prüfanstalten und Start-up-Unternehmen zusammen.
- **Ziel:** In Zukunft will Dätwyler in der Produktentwicklung dem Ecodesign einen höheren Stellenwert zuordnen.



Der Schweizer Standort ist seit 2012 CO₂-neutral und spart jedes Jahr 3'600 Tonnen CO₂ ein: Der Strom stammt aus Wasserkraft und die Heizenergie aus einem Holzheizwerk.

RESSOURCENSCHONENDE PRODUKTION

Für Dätwyler ist der verantwortungsbewusste Umgang mit den natürlichen Ressourcen ein wichtiger Grundsatz, welcher in den Unternehmenswerten und im Verhaltenskodex festgehalten ist. 2019 hat das Unternehmen zum dritten Mal in Folge bei allen Ressourcen den relativen Verbrauch reduziert. Langfristig strebt Dätwyler die Klimaneutralität an.

Bei den systemkritischen Elastomerkomponenten von Dätwyler handelt es sich grossmehrheitlich um kleine Teile, welche in den Systemen und Produkten der Kunden verarbeitet werden. Dätwyler Elastomerkomponenten stehen beispielsweise weltweit in jedem zweiten Auto oder in jeder fünften Spritze im Einsatz.

Eigene Produktionswerke im Fokus

Während der Nutzungsdauer ist die direkte Umweltbelastung durch die Dätwyler Komponenten gering. Und auch bei der Entsorgung ist die Umweltbelastung durch die Dätwyler Komponenten im Vergleich zu den Systemen und Produkten unserer Kunden sehr gering. Bei der Wesentlichkeitsanalyse war daher schnell klar, dass bezüglich verantwortungsbewusstem Umgang mit den natürlichen Ressourcen im Fall von Dätwyler der Fokus auf der ressourcenschonenden Produktion liegt. Dabei will das Unternehmen natürlich nach wie vor wachsen. Aber gleichzeitig will Dätwyler den Verbrauch von Heizenergie, Elektrizität und Wasser pro Umsatzeinheit reduzieren. Das Gleiche gilt für die Abfallmengen, die in den Werken anfallen. Dazu hat sich das Unternehmen bis ins Jahr 2020 ambitionierte Ziele gesetzt, die pro Jahr im Durchschnitt erreicht werden sollen: Verringerung des Brennstoffverbrauchs im Verhältnis zum Umsatz (MWh/Mio. CHF) um 6% pro Jahr, Verringerung des Stromverbrauchs im Ver-

hältnis zum Umsatz (MWh/Mio. CHF) um 3% pro Jahr, Verringerung des Wasserverbrauchs im Verhältnis zum Umsatz (m³/Mio. CHF) um 3% pro Jahr und Verringerung der Abfallmenge im Verhältnis zum Umsatz (Tonnen/Mio. CHF) um 3% pro Jahr. Mit diesen Zielen und den dadurch ausgelösten Massnahmen arbeitet Dätwyler auf eine gezielte Umweltentlastung hin. Die Business Areas Healthcare Solutions und Industrial Solutions mit ihren eigenen Produktionswerken verbrauchen naturgemäß wesentlich mehr Ressourcen als der nach dem Verkauf von Distrelec und Nedis noch bei Dätwyler verbleibende Onlinedistributor Reichelt. Daher liegt die Weisentlichkeit des Ressourcenverbrauchs und der Abfallmenge ganz klar auf den Business Areas Healthcare Solutions und Industrial Solutions. Die nachfolgenden Erläuterungen zur Zielerreichung der relativen Verbrauchszahlen fokussieren daher auf die beiden produzierenden Business Areas.

Die absoluten und relativen Zahlen zum Ressourcenverbrauch sind in der Tabelle auf Seite 17 dargestellt.

105 Mio.

CHF investierte die
Dätwyler Gruppe 2019.

Zertifiziertes und integriertes Umweltmanagement

Grundlage für die Optimierung des Ressourcenverbrauchs bildet das zertifizierte und integrierte Umweltmanagement. Bereits verfügt eine Vielzahl von Dätwyler Werken über das international anerkannte ISO-Zertifikat 14001. Weitere Gesellschaften streben das ISO-Umweltzertifikat

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

- **Der** Fokus des Umweltmanagements liegt auf den eigenen Produktionswerken der Business Areas Healthcare Solutions und Industrial Solutions.
- **Das** Dätwyler Umweltmanagement ist in der Mehrheit der Werke gemäss ISO 14001 zertifiziert und ist in das neue Production System integriert.
- **Verringerung** des wesentlichen relativen Verbrauchs pro Umsatzeinheit im Berichtsjahr 2019: Brennstoff – 0.5%, Elektrizität – 3.2%, Wasser – 15.0%, Abfallmenge – 5.5%. Damit hat Dätwyler dank den umgesetzten Massnahmen zum dritten Mal in Folge bei allen Ressourcen den relativen Verbrauch reduziert und bei drei von vier Ressourcen die selbstgesetzten ambitionierten Ziele erreicht.
- **Ziele:** Jährliche durchschnittliche Verringerung des relativen Ressourcenverbrauchs pro Umsatzeinheit bis 2020: Brennstoffe – 6%, Elektrizität – 3%, Wasser – 3% sowie Abfallmenge – 3%. Langfristig strebt Dätwyler die Klimaneutralität an.

an. Ein globaler Environment Health and Safety (EHS) Manager koordiniert das Umweltmanagement in allen Werken. Er wird unterstützt durch einen dedizierten EHS-Beauftragten pro Werk. Zudem investiert die Gruppe laufend in den Unterhalt und die Modernisierung ihrer weltweiten Produktionswerke. Im Berichtsjahr betragen die Investitionen CHF 104.6 Mio. (Vorjahr CHF 138.0 Mio.). Bei allen Investitionen in Anlagen und Gebäude werden auch die Auswirkungen auf den Ressourcenverbrauch berücksichtigt.

Production System als Basis für Operational Excellence

Um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und für die immer schneller ändernden Anforderungen globaler Lieferketten gewappnet zu sein, verfügt Dätwyler über ein ganzheitliches Production System mit einheitlichen Produktionsprozessen für alle Werke auf allen Kontinenten. Als gemeinsames und langfristiges Programm für kontinuierliche Verbesserung bietet das Dätwyler Production System einen Rahmen, um Operational Excellence zu erreichen. Für Operational Excellence strebt Dätwyler an: Sicherheit am Arbeitsplatz, keine Qualitätsprobleme, pünktliche Lieferung, keine Verschwendungen in Prozessen, Umweltschutz sowie Motivation und Befähigung der Mitarbeitenden. Damit

werden die Verringerung des Ressourcenverbrauchs und der Schutz der Umwelt zu einer integrierten Dimension im Streben nach Operational Excellence.

Erneute Verringerung des relativen Stromverbrauchs

Der absolute Energieverbrauch des für den Ressourcenverbrauch wesentlichen Geschäfts mit Dichtungskomponenten ist im Berichtsjahr 2019 um 4.4% auf 243'343 MWh gestiegen (Vorjahr 233'053 MWh). Diese Zunahme des absoluten Energieverbrauchs wie auch die Zunahmen der absoluten Zahlen der übrigen Ressourcen (vgl. unten) erklären sich vor allem mit der erstmaligen Berücksichtigung der 2018 akquirierten Unternehmen Parco und Bins. 2019 sind Parco und Bins mit Umsatz und Ressourcenverbrauch für zwölf Monate berücksichtigt, während sie in den Zahlen von 2018 gar nicht enthalten sind. Der währungsbereinigte Umsatz als Basis für den relativen Ressourcenverbrauch hat durch diese Behandlung von Parco und Bins 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 7.2% zugenommen.

Der absolute Stromverbrauch hat 2019 um 3.8% auf 197'036 MWh zugenommen. Dies entspricht 81.0% des gesamten Energieverbrauchs. Der relative Stromverbrauch pro Umsatzeinheit hat aber dank den umgesetzten Massnahmen zum dritten Mal in Folge abgenommen, dieses Mal um 3.2%. Damit hat Dätwyler das ambitionierte Ziel von 3% Verringerung des relativen Stromverbrauchs 2019 erreicht. Der weitaus kleinere Teil des Energieverbrauchs, 42'242 MWh oder 17.4%, entfällt auf Prozess- und Heizenergie aus der Verbrennung von Brennstoffen wie Heizöl oder Erdgas an den eigenen Standorten. Dieser Verbrauch hat aufgrund des kalten Winters im Vergleich zum Vorjahr absolut um 6.6% zugenommen. Pro Umsatzeinheit vermochte Dätwyler den Brennstoffverbrauch 2019 aber zum vierten Mal in Folge zu verringern. Mit –0.5% hat das Unternehmen das ambitionierte Ziel einer 6%igen Verringerung des relativen Verbrauchs verpasst.

Dätwyler investiert kontinuierlich in die Verbesserung der zukünftigen Strom- und Energieeffizienz. 2019 hat das italienische Werk ein modernes Blockheizkraftwerk für CHF 1.7 Mio. neu in Betrieb genommen.

Das Blockheizkraftwerk wird mit Erdgas betrieben und erzeugt mit einer Leistung von 1.2 MW elektrische Energie und Wärme für Heizzwecke und für Produktionsprozesse. Durch den Einsatz einer Absorptionskälteanlage können auch die Kühlungsbedürfnisse abgedeckt werden. Mit dem neuen Blockheizkraftwerk wird sich der eingekaufte Strom um mehr als 70% und die CO₂-Emissionen um rund 900 Tonnen pro Jahr reduzieren. Ein weiteres Beispiel ist das ökologische Kühlsystem im Schweizer Werk. Durch die Nutzung von Grundwasser für Klimatisierung, Lüftung

71.1%
des Abfalls wird recycelt.



Das italienische Werk hat 2019 für eine effizientere Strom- und Wärmeversorgung ein Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen. Dank der neuen umweltfreundlichen Heiz-/Kühlmethode reduziert Dätwyler den CO₂-Ausstoss um 900 Tonnen pro Jahr.



Das Umweltmanagement ist eine integrierte Dimension des einheitlichen Dätwyler Production Systems.

und Prozesse liegt der Strombedarf im Vergleich zu einer konventionellen Lösung mit Kältemaschinen über 60% tiefer. In absoluten Zahlen beträgt die Stromeinsparung pro Jahr bis 1'900 MWh. Zudem rüstet Dätwyler an mehreren Standorten die Druckluftkompressoren mit Wärmerückgewinnungsanlagen auf.

Verringerung des relativen CO₂-Ausstosses

Mit der Absicht, den Energieverbrauch pro Umsatzeinheit zu verringern, strebt Dätwyler auch eine Reduktion der CO₂-Emissionen pro Umsatzeinheit an. Der CO₂-Ausstoss aus dem direkten und indirekten Energieverbrauch wird von einem externen Spezialisten mittels anerkannter Emissionsfaktoren aus den rapportierten Energiemengen berechnet. Insgesamt stieg der absolute CO₂-Ausstoss von Dätwyler um 1.2% auf 89'388 Tonnen (Vorjahr 88'310 Tonnen). Die im Vergleich zum Stromverbrauch unterproportionale Zunahme erklärt sich dadurch, dass die erstmals berücksichtigten Werke von Parco und Bins in Kalifornien und Brasilien in Regionen mit tiefen CO₂-Emissionsfaktoren liegen. Bei den relativen CO₂-Emissionen pro Umsatzeinheit resultierte mit -5.5% zum zweiten Mal in Folge eine Reduktion. In Indien wurde das Dätwyler Werk vom Maharashtra Pollution Control Board in die Kategorie jener Unternehmen eingeteilt, welche die geringste Luftverschmutzung verursachen.

i

CO₂-neutrale Industrieproduktion in der Schweiz

Ein gutes Beispiel für verantwortungsbewussten Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist der Schweizer Produktionsstandort. Seit Ende 2012 bezieht Dätwyler dort ausschliesslich umweltfreundlichen Strom, welcher zu 100% aus Wasserkraft produziert wird und aus «naturemade basic»-zertifizierten Kraftwerken des lokalen Elektrizitätswerks stammt. Somit stammen knapp 10% des konzernweiten Stromverbrauchs aus umweltschonender Wasserkraft. Die dadurch ausgelöste Einsparung beim CO₂-Ausstoss beläuft sich auf rund 2'300 Tonnen pro Jahr. Bereits seit 2008 bezieht der Schweizer Produktionsstandort die Prozess- und Heizenergie aus einem nahe gelegenen Holzheizwerk. Dadurch spart Dätwyler jährlich rund 500'000 Liter Heizöl ein und reduziert den CO₂-Ausstoss pro Jahr um weitere rund 1'300 Tonnen auf total rund 3'600 Tonnen.

3'600
Tonnen CO₂-Einsparungen
pro Jahr in der Schweiz.

Rückgang des Wasserverbrauchs zum vierten Mal in Folge

Beim Wasser hat Dätwyler zum vierten Mal in Folge den absoluten Verbrauch und den relativen Verbrauch pro Umsatzeinheit reduziert. Der absolute Wasserverbrauch von rund 1.9 Mio. m³ ging im Vergleich zum Vorjahr um 8.9% zurück. Die Reduktion pro Umsatzeinheit belief sich auf 15.0%. Damit wurde das Ziel einer Verringerung um 3% zum vierten Mal in Folge übertroffen. Massgeblich dazu beigetragen haben ein neuer geschlossener Kühlkreislauf für die Mobility-Produktionsanlagen im Schweizer Werk sowie die Inbetriebnahme von zwei von insgesamt drei geplanten Aufbereitungsanlagen zur mehrfachen Wassernutzung im belgischen Werk. Der erhebliche Wasserverbrauch spiegelt die spezifischen Anforderungen der Produktionsprozesse. Besonders wasserintensiv sind das Waschen der Healthcare-Komponenten sowie die Kühlanlagen für die Fertigung in der Business Unit Food & Beverage. Dabei wird der Wasserbedarf im Schweizer Werk von rund 691'000 m³ (über 35% des konzernweiten Wasserverbrauchs) weitgehend durch Brauchwasser abgedeckt. Mehrere Produktionsstandorte verfügen über Aufbereitungsanlagen und verwenden das Wasser mehrere Male, bevor sie es gereinigt an die Umgebung zurückgeben. Insbesondere in Indien nimmt Dätwyler mit dem geschlossenen Wasserkreislauf im dortigen Healthcare-Werk ihre ökologische Verantwortung in einem Gebiet mit begrenzten Wasserreserven wahr.

Verringerung der relativen Abfallmenge zum vierten Mal in Folge

Die absolute Abfallmenge stieg im Berichtsjahr leicht auf 14'298 Tonnen (Vorjahr 14'118 Tonnen). Gleichzeitig konnte aber die relative Abfallmenge pro Umsatzeinheit zum vierten Mal in Folge reduziert werden. Mit -5.5% hat Dätwyler das Reduktionsziel von 3% erreicht. Der Recyclinganteil konnte von 69.7% auf 72.1% weiter gesteigert werden. Dies ist eine Folge der Anstrengungen, Abnehmer für den prozessbedingten Elastomerabfall zu finden. Das US-Healthcare-Werk hat für seine Recyclinganstrengungen vom New Jersey Department of Environmental Protection eine Auszeichnung für seine freiwillige Umweltverantwortung erhalten. Das qualitativ einwandfreie Elastomermaterial wird beispielsweise in der Herstellung von Bodenbelägen für Sportplätze verwendet. Dätwyler hat ein ureigenes Interesse daran, den prozessbedingten Elastomerabfall durch kontinuierliche Optimierungsmassnahmen beim Engineering der Komponenten und der Produktionsprozesse laufend zu verringern. Dadurch können Kosten eingespart und Ressourcen geschont werden.

RESSOURCENVERBRAUCH IM ÜBERBLICK⁽¹⁾

	Einheit	2019	2018	
Nettoumsatz⁽²⁾	Mio. CHF	934.1	871.6	+7.2%
Energie				
Gesamtenergieverbrauch	MWh	243'343	233'053	+4.4%
Gesamtenergieverbrauch pro Umsatz	MWh/Mio. CHF	260.5	267.4	-2.6%
Brennstoffe	MWh	42'272	39'650	+6.6%
Brennstoffverbrauch pro Umsatz	MWh/Mio. CHF	45.3	45.5	-0.5%
Extern erzeugte Energie	MWh	201'057	193'403	+4.0%
– davon Strom	MWh	197'036	189'878	+3.8%
Stromverbrauch pro Umsatz	MWh/Mio. CHF	210.9	217.8	-3.2%
– davon Fernwärme	MWh	4'021	3'525	+14.1%
Treibhausgasemissionen CO₂⁽³⁾				
Gesamtemissionen	Tonnen	89'388	88'310	+1.2%
– davon Scope 1	Tonnen	8'798	8'285	+6.2%
– davon Scope 2	Tonnen	80'589	80'024	+0.7%
Gesamtemissionen pro Umsatz	Tonnen/Mio. CHF	95.7	101.3	-5.5%
Wasser				
Verbrauch Trink-/Brauchwasser	m ³	1'901'289	2'086'088	-8.9%
Wasserverbrauch pro Umsatz	m ³ /Mio. CHF	2'035.4	2'393.3	-15.0%
Abfälle				
Gesamtabfall	Tonnen	14'298	14'118	+1.3%
– davon ungefährliche Abfälle	Tonnen	13'410	12'939	+3.6%
– davon Sonderabfälle	Tonnen	888	1'179	-24.7%
Anteil Abfall, der dem Recycling zugeführt wird	%	72.1%	69.7%	+3.4%
Gesamtabfall pro Umsatz	Tonnen/Mio. CHF	15.3	16.2	-5.5%

⁽¹⁾ Für die Darstellung des Ressourcenverbrauchs wurden im Jahr 2019 19 Produktionswerke des ehemaligen Konzernbereichs Sealing Solutions berücksichtigt. Der bei Dätwyler verbleibende Onlinedistributor Reichelt sowie die per Ende Februar 2020 verkauften Unternehmen Distrelec und Nedis sind in beiden Jahren weder beim Umsatz noch beim Ressourcenverbrauch berücksichtigt. Damit deckt Dätwyler auf Konzernstufe mehr als 98% des Ressourcenverbrauchs, mehr als 96% der Abfallmenge sowie mehr als 96% der Mitarbeitenden ab. Für neu akquirierte Unternehmen werden der Ressourcenverbrauch und der Umsatz im ersten vollen Kalenderjahr berücksichtigt. Demzufolge sind die 2018 akquirierten Unternehmen Parco und Bins 2019 mit Umsatz und Ressourcenverbrauch berücksichtigt, während sie in den Zahlen 2018 gar nicht enthalten sind. Dies erklärt neben dem organischen Wachstum die Zunahme des absoluten Verbrauchs von Brennstoffen und Strom sowie die Zunahme der absoluten CO₂-Emissionen und der absoluten Abfallmenge.

⁽²⁾ Der Umsatz 2019 ist währungsbereinigt zu Wechselkursen 2018. Interne Umsätze zwischen den Standorten werden auf Unternehmensstufe eliminiert. Die Umsätze der 2018 akquirierten Unternehmen Parco und Bins sind 2019 für zwölf Monate berücksichtigt, während sie in den Zahlen 2018 gar nicht enthalten sind.

⁽³⁾ Die CO₂-Emissionen werden getrennt in direkte (Scope 1) Emissionen aus der Verbrennung von fossilen Energieträgern an eigenen Standorten und in indirekte (Scope 2) Emissionen, z.B. verursacht durch die Nutzung von Strom und Fernwärme, ausgewiesen. Die CO₂-Emissionen aus dem Stromverbrauch wurden nach dem sogenannten «Market-based approach» berechnet. Dieser Wert gilt näherungsweise auch für den «Location-based approach».

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT

Die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden ist für Dätwyler ein zentrales Anliegen. Aus diesem Grund hat das Management diesem Thema in der Wessentlichkeitsanalyse eine hohe Bedeutung beigemessen und es entsprechend in die Kategorie «Strategischer Fokus» eingeordnet.

Dätwyler verfolgt die Vision von unfall- und verletzungsfreien Produktionswerken. Daher verpflichten sich das Unternehmen und die verantwortlichen Personen im Verhaltenskodex, für ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu sorgen und die Mitarbeitenden regelmässig zu schulen. Das gilt sowohl für die technische Planung von Arbeitsplätzen, Einrichtungen und Prozessen als auch für das Sicherheitsmanagement und das persönliche Verhalten im Arbeitsalltag. Die sechs grössten Produktionswerke mit mehr als der Hälfte der gesamten Mitarbeitenden sind nach OHSAS 18'001 oder ISO 45'001 zertifiziert.

Unfallbedingte Absenzen im Rahmen von «Good Practice»

Wie beim Ressourcenverbrauch liegt auch beim Thema Arbeitssicherheit und Gesundheit die Wessentlichkeit ganz klar auf den beiden produzierenden Business Areas Healthcare Solutions und Industrial Solutions. In den zwanzig weltweit verteilten Produktionswerken ist es im Berichtsjahr 2019 zu 2'412 Absenzen wegen Betriebsunfällen gekommen. Pro Vollzeitmitarbeitenden relativiert sich dieser Wert auf 0.35 Absenzen pro Jahr (Vorjahr 0.33). Dieser Wert liegt leicht über dem Dätwyler Zielwert von 0.25, welcher von der Schweizerischen Unfallversicherung SUVA als «Good Practice» betrachtet wird. Höher als die unfallbedingten Absenzen sind die Abwesenheiten wegen Krankheiten. Diese beliefen sich im Berichtsjahr auf 44'629 Tage. Dies entspricht 6.54 Krankheitstagen

pro Vollzeitmitarbeitenden für das ganze Jahr (Vorjahr 5.86). Dieser Wert liegt noch über dem mittelfristigen Dätwyler Zielwert von vier krankheitsbedingten Absenzen pro Vollzeitmitarbeitenden und Jahr. Einzelne längere Abwesenheiten verfälschen den Durchschnitt. Erfasst werden sämtliche Mitarbeitende an allen Standorten, inklusive Temporär- und Leiharbeitskräfte. Mit einem systematischen Absenzenmanagement und individuellen Beratungen arbeitet Dätwyler kontinuierlich an der weiteren Verbesserung des Arbeitsumfeldes mit dem Ziel, die Abwesenheitsrate zu senken und die Motivation der Mitarbeitenden auf höchstem Niveau zu halten.

Regelmässige Schulungen und Audits

Das Thema Arbeitssicherheit und Gesundheit wird vom globalen Environment Health and Safety (EHS) Manager in Zusammenarbeit mit dem Human Resource Management koordiniert. Pro Werk gibt es einen dedizierten EHS-Beauftragten. Regelmässige Schulungen und Audits in den zwanzig Produktionswerken fördern das Bewusstsein von Management und Mitarbeitenden für die Arbeitssicherheit. Zusätzlich erfasst der globale EHS-Manager die Erkenntnisse aus den Audits und aus einzelnen Unfällen in einer zentralen Datenbank. So können alle Werke voneinander lernen. Mit dem ganzheitlichen Dätwyler Production System werden die Arbeitssicherheit und das Gesundheitsmanagement zu einer integrierten Dimension im Streben nach Operational Excellence.



Die neuen Abluftreinigungsanlagen im chinesischen Werk verbessern die Luftqualität.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

→ **Regelmässige** Schulungen und Audits fördern das Bewusstsein von Management und Mitarbeitenden für die Arbeitssicherheit.

→ **Im** Berichtsjahr verzeichnete Dätwyler 6.54 Absenzen pro Vollzeitmitarbeitenden wegen Krankheit und 0.35 Absenzen pro Vollzeitmitarbeitenden wegen Arbeitsunfällen.

→ **Ziele:** 0.25 unfallbedingte Absenzen pro Vollzeitmitarbeitenden pro Jahr sowie 4 krankheitsbedingte Absenzen pro Vollzeitmitarbeitenden pro Jahr.



Dätwyler fördert die unternehmerische Initiative und motiviert ihre Mitarbeitenden, ihre Talente, Kompetenzen und ihre Kreativität voll einzubringen.

ATTRAKTIVER ARBEITGEBER, AGILITÄT UND EMPOWERMENT

Für den zukünftigen Erfolg von Dätwyler in den sich schnell wandelnden internationalen Industriemärkten sind qualifizierte und engagierte Mitarbeitende besonders wichtig. Das Unternehmen legt daher besonderen Wert auf faire und sichere Arbeitsbedingungen, eine fundierte Aus- und Weiterbildung sowie eine Unternehmenskultur mit hohem Identifikationswert. Basis dazu bilden die Unternehmenswerte «Wir sind Unternehmer» und «Wir pflegen einen respektvollen Umgang».

Dätwyler sorgt für Chancengleichheit, Gleichbehandlung und faire Anstellungsbedingungen, zahlt gerechte Löhne und bietet landes- und branchenübliche Sozialleistungen an.

Faire Anstellungsbedingungen

Der Personalaufwand, inklusive Sozialleistungen, belief sich 2019 auf CHF 375.9 Mio. Bei betrieblichen Massnahmen werden die Bedürfnisse der Mitarbeitenden berücksichtigt, wobei es einen konstruktiven Dialog mit den innerbetrieblichen Personalvertretungen gibt. Dätwyler duldet keine Diskriminierung, Demütigung, Unterdrückung, Belästigung oder Beleidigung bezüglich Geschlecht, Herkunft, Nationalität, Kultur, Religion und Hautfarbe. Dies ist im Verhaltenskodex eindeutig geregelt und wird mit Sanktionen bis hin zur Entlassung bestraft. Auch im Jahr 2019 erhielt der Compliance Officer

(aktuell der CFO) keine Meldungen über mutmassliche Diskriminierungen in Dätwyler Unternehmen. Durch kontinuierliche Sensibilisierung und Unterstützung der Führungskräfte leistet Dätwyler einen Beitrag zur Gleichstellung von Mann und Frau im Arbeitsprozess.

376 Mio.
**CHF betrug der Personalaufwand
inklusive Sozialleistungen 2019.**

Förderung der unternehmerischen Initiative

Die Führung bei Dätwyler erfolgt durch konkrete und inspirierende Ziele, welche über die Hierarchiestufen heruntergebrochen werden. Dazu nutzt das Unternehmen das Konzept der Objectives and Key Results (OKR). Für jedes Unternehmensziel werden mehrere Schlüsselergebnisse definiert. Diese sind spezifisch und zeitlich begrenzt, aggressiv und doch realistisch. Vor allem aber sind sie messbar und überprüfbar. Für jedes Schlüsselergebnis gibt es einen Verantwortlichen, der die Abstimmung von

Aktivitäten zur Zielerreichung auf allen Hierarchiestufen und in allen Einheiten des Unternehmens koordiniert. Die Aktivitäten werden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Ziele und die Schlüsselergebnisse sind transparent und für alle Mitarbeitenden einsehbar. So delegiert Dätwyler die Verantwortung zur Zielerreichung auf die tiefstmögliche Stufe und fördert die unternehmerische Initiative und Kundenorientierung im ganzen Unternehmen.

Agilität zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

Die Steigerung der Agilität ist eine wichtige strategische Priorität von Dätwyler. Damit will das Unternehmen die Anpassungsfähigkeit der Organisation an sich schnell ändernde Rahmenbedingungen fördern und die Zusammenarbeit über Abteilungsgrenzen und Hierarchiestufen hinweg weiter stärken. Seit Frühjahr 2019 kümmert sich ein Chief Agility Officer zusammen mit einem Team um die Steigerung der Agilität im Unternehmen. Als eine der ersten Massnahmen konnten sich Mitarbeitende von allen Standorten und Hierarchiestufen als Freiwillige melden. Diese Freiwilligen arbeiten neben ihren konventionellen Funktionen in sich selbst organisierenden Teams: Aktuell gibt es vier Teams: Kern, Coaching, Projekte und Hubs. Insgesamt plant Dätwyler die Realisierung mehrerer Hubs, in denen Mitarbeitende die Agilitätsidee mit modernsten Arbeitstechniken erleben können. Zurzeit wird in der Schweiz ein Hub realisiert. Das Agility Movement Team organisiert Schulungen zur Anwendung von Agilität bei Dätwyler oder zu agiler Führung, Design Thinking und Scrum. Es arbeitet mit zertifizierten Scrum-Mastern und entwickelt agile Team-Moderatoren. Das Agility Movement Team bietet auch Projektunterstützung an, um die Ziele und Schlüsselergebnisse zu erreichen (OKR). Gegenwärtig unterstützt das Team mehr als 30 Projekte, die alle zu den OKR des Unternehmens beitragen.

Systematische Fördergespräche und Talentmanagement

Auf der individuellen Ebene bildet der systematische Leistungsbeurteilungsprozess ein wichtiges Element der Führung. Dätwyler hat das erklärte Ziel, dass alle Mitarbeitenden – zusätzlich zum regelmässigen Dialog – mindestens einmal jährlich ein offizielles Fördergespräch mit ihrem Vorgesetzten führen. Die Märkte, in denen Dätwyler tätig ist, verlangen fundiert ausgebildete und permanent weitergebildete Mitarbeitende. Weiterbildungsprogramme zur Entwicklung der fachli-

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

- **Dätwyler** duldet keinerlei Diskriminierung, was in einem Verhaltenskodex verbindlich geregelt ist.
- **Zur** Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit fördert ein Chief Agility Officer zusammen mit selbst organisierten Teams die Agilität im Unternehmen.
- **Zur** Entwicklung der Mitarbeitenden verfügt Dätwyler über ein systematisches Talentmanagement.
- **Jedes** zweite Jahr führt Dätwyler eine konzernweit einheitliche Mitarbeiterumfrage durch.
- **Ziele:** 80% Teilnahmequote an Mitarbeiterumfrage; 80% der Mitarbeitenden mit hohem Commitment; 70% der Mitarbeitenden, die als Botschafter Dätwyler als Arbeitgeber empfehlen.

80%
der Mitarbeitenden verfügen
über ein hohes Commitment.

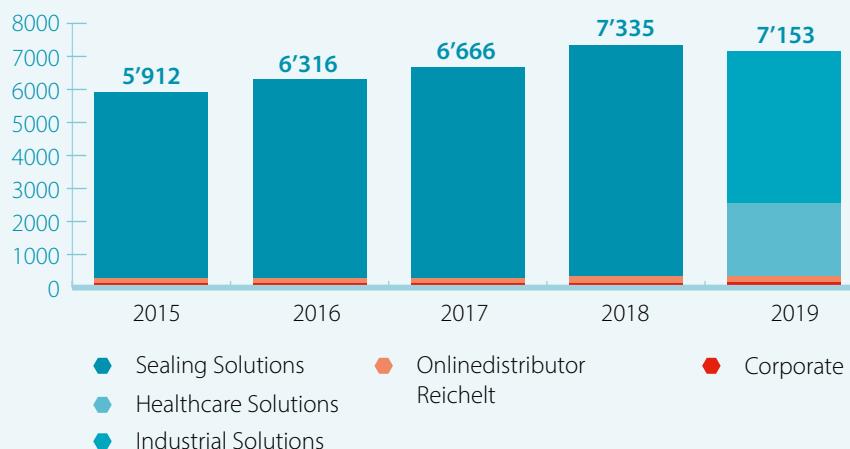
chen und sozialen Kompetenzen der Mitarbeitenden werden über alle Hierarchiestufen hinweg unterstützt. Das unternehmensexterne We-Lead-Programm ist die Basis des systematischen Talentmanagements.

Die Inhalte reichen je nach Zielgruppe von der Entwicklung der Selbst- und Arbeitskompetenz über die Vermittlung von Führungsfähigkeiten bis hin zur Sensibilisierung für strategische Entscheidungsprozesse auf höchster Ebene einer Organisation. Mit gezielten Trainings unterstützt Dätwyler ihre Führungspersonen dabei, ihren Führungsstil zu erneuern und ihre Mitarbeitenden vermehrt als Coach zu fördern. So schafft Dätwyler die Voraussetzung dafür, dass Agilität im Alltag gelebt wird und die Mitarbeitenden ihre Talente, Kompetenzen und Kreativität voll einbringen können.

Regelmässige Mitarbeiterumfrage

Dätwyler führt jedes zweite Jahr eine konzernweit einheitliche Mitarbeiterumfrage durch. Bei der letzten Umfrage im Herbst 2018 lag die Rücklaufquote für die fortgeführten Geschäftsbereiche bei 87%. Der angestrebte Zielwert liegt bei 80%. Neben detaillierten Ergebnissen zu den rund 50 Fragen liefert die Umfrage mittels repräsentativer statistischer Analyse auch einen Überblick über das Commitment der Mitarbeitenden. So verfügten im Herbst 2018 82% (2016:

MITARBEITERBESTAND¹



Durch Akquisitionen sowie durch den Ausbau der Standorte in Niedriglohnländern hat die Zahl der Mitarbeitenden kontinuierlich zugenommen.

¹ Die Zahlen für den Mitarbeiterbestand wurden aufgrund des Verkaufs von Distrelec und Nedis im Frühjahr 2020 rückwirkend angepasst. Sie umfassen in allen gezeigten Jahren die fortgeführten Geschäftsbereiche: ehemaliger Konzernbereich Sealing Solutions, Onlinedistributor Reichelt und Corporate.



Am indischen Standort Kesurdi unterstützt Dätwyler die Verbesserung der lokalen Infrastruktur und hat seit 2013 über 450 Arbeitsplätze geschaffen.

78%) der Mitarbeitenden über ein hohes Commitment. Mit diesen Werten hat Dätwyler den Zielwert von 80% erreicht, welcher auch im Benchmarkvergleich internationaler Industrieunternehmen als sehr gut erachtet wird. Die Weiterempfehlung des Arbeitgebers liegt bei 76% (2016: 68%), womit der Zielwert von 70% deutlich übertroffen wurde. Die Ergebnisse der Mitarbeiterumfrage liefern wertvolle Grundlagen zur Erarbeitung und Umsetzung von Verbesserungsmassnahmen. Die Massnahmen zur Steigerung des Commitments der Mitarbeitenden sind Teil des systematischen Führungsprozesses.

Zusammensetzung der Belegschaft

Im Berichtsjahr 2019 hat die Dätwyler Belegschaft leicht abgenommen. Dies hat vor allem mit dem Nachfragerückgang im globalen Automobilmarkt und der dadurch ausgelösten tieferen Auslastung der Mobility-Werke zu tun. Mit dem Verkauf der Distributionsunternehmen Distrelec und Nedis haben Ende Februar 2020 rund 850 Mitarbeitende Dätwyler verlassen. Der Mitarbeiterbestand – inklusive befristeter Arbeitsverträge – der fortgeführten Geschäftsbereiche (ehemaliger Konzernbereich Sealing Solutions und Onlinedistributor Reichelt) belief sich Ende 2019 auf 7'153 Personen. Die Mitarbeitenden verteilen sich auf über zwanzig Standorte in zwölf Ländern, davon 31.7% in Asien, 15.5% in Nord- und Südamerika sowie 52.8% in Europa. Umgerechnet auf Vollzeitstellen entspricht dies per Jahresende 7'034 Personeneinheiten.

Im Jahresdurchschnitt waren in den fortgeführten Geschäftsbereichen 327 Mitarbeitende oder 4.6% als Teilzeitangestellte tätig. Der Anteil der Mitarbeitenden mit befristeten Arbeitsverträgen belief sich auf 637 Personen oder 8.9% der Belegschaft. Der Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft betrug 38.5%, während der Frauenanteil in Kaderpositionen bei 20.3% lag. Basierend auf den 7'082 Personeneinheiten im Jahresdurchschnitt betrug der Umsatz pro Personeneinheit der fortgeführten Geschäftsbereiche 2019 CHF 153'895. Dieser Wert ist tiefer als in der Vergangenheit, weil mit der Devestition von Distrelec und Nedis das personalintensivere Geschäft

mit systemkritischen Elastomerkomponenten eine höhere Gewichtung erhalten hat. Die Fluktionsrate innerhalb der fortgeführten Geschäftsbereiche belief sich im Berichtsjahr auf 13.2%, ohne wesentliche Unterschiede nach Geschlecht. Die Fluktionsrate ist stark beeinflusst vom Auf- und Ausbau der Produktionsstandorte in Niedriglohnländern, wo allgemein ein höherer Personalwechsel verzeichnet wird.

Für die Berechnung der Fluktuation wird die Zahl der freiwilligen Mitarbeiteraustritte durch den Mitarbeiterbestand im Jahresdurchschnitt (ohne befristete Arbeitsverträge) geteilt. Dätwyler erfasst die Mitarbeiteraustritte an allen Standorten nach Geschlecht, Alter und Mitarbeiterkategorie.

38.5%

beträgt der Frauenanteil
in der Dätwyler Belegschaft.



Verantwortungsbewusster Arbeitgeber

Am indischen Standort Kesurdi unterstützt Dätwyler die Verbesserung der lokalen Infrastruktur, insbesondere im Bildungswesen und in der Trinkwasserversorgung. So hat Dätwyler bereits in mehreren öffentlichen Kindergärten die Wasserversorgung, die Küchen- und Toiletteninfrastruktur sowie das Gebäude und den Spielplatz auf einen zeitgemässen Standard gebracht. In der Planung und Umsetzung der Projekte übernehmen lokale Dätwyler Mitarbeitende eine aktive Rolle. Um eine nachhaltige Verbesserung zu gewährleisten, erledigt die lokale Dätwyler Reinigungseinheit die regelmässige Reinigung und den Unterhalt der neuen Räumlichkeiten und Infrastruktur. Weitere Projekte zur Verbesserung der Infrastruktur in den Dörfern im Einzugsgebiet des Dätwyler Werks sind in Planung. Am mexikanischen Standort Silao nimmt Dätwyler an einer regionalen Initiative zur Integration von Menschen mit Behinderung in den Arbeitsprozess teil. Dieses Projekt steigert das Zusammengehörigkeitsgefühl in den beteiligten Abteilungen und vermittelt allen Mitarbeitenden – mit und ohne Behinderung – bereichernde Erfahrungen.

NACHHALTIGE LIEFERKETTEN

Um die Wettbewerbsfähigkeit zu fördern und die Geschäftskontinuität zu gewährleisten, wählt Dätwyler die Rohmaterialien sorgfältig aus. Daher strebt das Unternehmen nach langfristigen Beziehungen, um gemeinsam mit den Lieferanten Mehrwert für die Kunden zu generieren. Ein verbindlicher Verhaltenskodex und Richtlinien für eine nachhaltige Beschaffung bilden die Basis für ethische und umweltfreundliche Lieferketten.

Als Grundlage für die Produktion von systemkritischen Elastomerkomponenten kauft Dätwyler vorwiegend Rohmaterialien wie Elastomerrohstoffe, Kunststoffe, Aluminium, Metalle und Betriebsmittel ein. Diese rund 56'000 Tonnen Rohmaterialien pro Jahr werden in 20 eigenen Produktionswerken in Europa, Asien sowie im Nafta-Raum verarbeitet. In einem ersten Produktionsschritt werden in den eigenen Mischwerken und im eigenen Formenbau die Elastomerbeschaffungen und die Metallformen hergestellt. In einem zweiten Schritt verarbeitet Dätwyler die Elastomerbeschaffungen mit Hilfe der Metallformen auf modernsten Pressen zu systemkritischen Komponenten.

Rohmaterialien mehrheitlich aus Europa

Die Verfügbarkeit von Rohmaterialien ist ein Schlüsselfaktor, um die Belieferung der Kunden zu gewährleisten. Dazu arbeitet Dätwyler weltweit mit rund 400 Rohmateriallieferanten zusammen. Rund ein Drittel des Einkaufsvolumens wird bei den zehn grössten Lieferanten getätigkt. Bei diesen und weiteren bedeutenden Rohmateriallieferan-

56'000
Tonnen Rohmaterialien
werden pro Jahr beschafft.

ten handelt es sich um grosse internationale Unternehmen, welche ihrerseits ihre Lieferketten professionell führen, zum Teil über Nachhaltigkeitsberichte verfügen und Mitglied im UN Global Compact sind. Geografisch stammen rund 70% der Rohmaterialien aus Europa, 20% aus Asien und 10% aus den USA. Insgesamt arbeitet Dätwyler mit rund 1'800 Lieferanten und Dienstleister mit einer jährlichen Rechnungssumme von mehr als CHF 10'000. Die Beschaffungsfunktion ist aufgeteilt in ein globales Team mit sieben Mitarbeitenden sowie je einem lokalen Team pro Werk.

Einheitlicher Verhaltenskodex für Lieferanten

Als Basis für ethische und umweltfreundliche Lieferketten verfügt Dätwyler über einen einheitlichen Verhaltenskodex für Lieferanten (www.datwyler.com/de/unternehmen/lieferanten). Dieser beruht wesentlich auf den weltweit akzeptierten Prinzipien des UN Global Compacts und gilt für alle Lieferanten, Berater, Vertreter und Partner der Dätwyler Gruppe. Dätwyler duldet keinerlei Absprachen, Bestechung oder



Die Kartonverpackungen für die Auslieferung der Produkte können durch die Kunden zu 100% recycelt werden.



Rund ein Drittel der Rohmaterialien werden mit Paletten und Lieferboxen angeliefert, welche vom Lieferanten abgeholt und wiederverwendet werden.

Korruption (vgl. dazu auch «Ethische Geschäftspraktiken» S. 24). Zur Förderung einer ethisch korrekten Zusammenarbeit bietet Dätwyler ihren Lieferanten eine Compliance-Mailadresse, welche von der Internen Revision bearbeitet wird. Im Berichtsjahr gingen keine Meldungen ein. Die Überwachung des Verhaltenskodexes für Lieferanten erfolgt im Rahmen der Qualitätssicherungssysteme. Bei den regelmässigen Lieferantenbeurteilungen kontrolliert Dätwyler auch die Nachhaltigkeitsaspekte. Grundsätzlich erwartet Dätwyler, dass alle Lieferanten den Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnen.

Ausnahmen werden nur akzeptiert, wenn die Lieferanten Mitglieder im UN Global Compact sind oder über eigene, offizielle Verhaltenskodizes verfügen, welche die Prinzipien des UN Global Compacts enthalten. Bei den eigenen Einkäufern stellt Dätwyler durch regelmässige Schulungen sicher, dass die bestehenden Richtlinien für eine nachhaltige Beschaffung bei der Auswahl und der Beurteilung der Lieferanten sowie in der Zusammenarbeit mit diesen berücksichtigt werden.

Proaktive Reduktion von Verpackungsmaterial

Zur Reduktion der Umweltbelastung in der Beschaffung der Rohmaterialien ist Dätwyler auf verschiedenen Ebenen aktiv. Wo sinnvoll und möglich, lässt das Unternehmen die Rohmaterialien in grossen Mengen mit Silofahrzeugen anliefern und kann damit Verpackungsmaterial wesentlich verringern. Rund ein Drittel der Rohmaterialien werden mit Paletten und Lieferboxen angeliefert, welche vom Lieferanten abgeholt und wiederverwendet werden. Zudem bestehen die nicht wiederverwendbaren Paletten und Lieferboxen aus Materialien, welche via Entsorgungsunternehmen ins Recycling gehen (Holz, Karton, Plastik).

Weniger als 1% Naturkautschuk und nachhaltiges Aluminium

Bei den Rohmaterialien sucht Dätwyler permanent nach möglichst umweltfreundlichen Stoffen. Dabei arbeitet die Beschaffung mit der Forschung und Entwicklung zusammen und setzt die Erkenntnisse des proaktiven Chemikalien-Compliance-Managements um (vgl. S. 13).

<1%
der Rohmaterialien
sind Naturkautschuk.

Für die Herstellung der Elastomerimischungen verwendet Dätwyler fast ausschliesslich synthetisch hergestellte Rohmaterialien. Der Anteil des Naturkautschuks beläuft sich auf weniger als 1% der eingekauften Elastomer-Rohmaterialien. Damit leistet Dätwyler einen Beitrag dazu, dass in Südostasien sowie in Mittel- und Südamerika nicht noch mehr Regenwaldfläche den Kautschukplantagen weichen muss. In der Geschäftseinheit Food & Beverage unterstützt Dätwyler als innovativer Partner branchenführende Kunden auf dem Weg zu nachhaltigem und rückverfolgbarem Aluminium im Sinn der Kreislaufwirtschaft. Bei Dätwyler betrifft dies nach der vollständigen Umsetzung jährlich rund 4'000 Tonnen Aluminium, welches durch nachhaltiges Material ersetzt wird.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

- Für die Lieferanten verfügt Dätwyler über einen einheitlichen, verbindlichen Verhaltenskodex, welcher im Rahmen der Qualitätssicherungssysteme überwacht wird.
- Dätwyler beschafft bei rund 400 Lieferanten jährlich über 56'000 Tonnen Rohmaterialien, wovon rund 70% aus Europa stammen.
- Bei den Rohmaterialien sucht Dätwyler permanent nach möglichst umweltfreundlichen Stoffen und reduziert proaktiv das Verpackungsmaterial.
- Weniger als 1% der Elastomer-Rohmaterialien sind Naturkautschuk.
- Ziel: Alle Lieferanten unterzeichnen den Verhaltenskodex für Lieferanten. Ausnahmen: Lieferanten sind Mitglieder im UN Global Compact oder verfügen über eigene, offizielle Verhaltenskodizes, welche die Prinzipien des UN Global Compacts enthalten.

ETHISCHE GESCHÄFTSPRAKTIKEN

Die Dätwyler Gruppe hat sich im Verlauf von 100 Jahren von einem Schweizer Familienunternehmen zu einem weltweit tätigen Konzern gewandelt. Durch die starken Wurzeln hat das Unternehmen seinen eigenen Stil mit hohen Standards und eigenständigen Werten entwickelt. Die Grundlagen für ethisch korrektes Verhalten sind im Unternehmenswert «Wir pflegen einen respektvollen Umgang» zusammengefasst.

Dätwyler ist sich ihrer Mitverantwortung für ethisch einwandfreie Geschäftspraktiken bewusst und ist bereits 2009 dem UN Global Compact beigetreten.

Fairer und verantwortungsbewusster Partner

Dätwyler hat bereits Mitte 2008 die erwarteten Verhaltensgrundsätze in einem Verhaltenskodex festgehalten, welcher für alle Mitarbeitenden an allen Standorten der Gruppe verbindlich ist (vgl. www.datwyler.com/de/unternehmen/corporate-governance/richtlinien-leitsaetze). Darin ist klar festgehalten, dass die Unternehmen und Mitarbeitenden der Gruppe die nationalen Gesetze, die Menschenrechte, die persönliche Würde, die Privatsphäre und die Persönlichkeitsrechte jedes Einzelnen respektieren. Dätwyler duldet keine Diskriminierung, Demütigung, Unterdrückung, Belästigung oder Beleidigung. Auch der korrekte Umgang mit Geschäftspartnern und Wettbewerbern ist im Verhaltenskodex geregelt. Absprachen, Bestechung und Korruption sind dementsprechend strikt verboten. So sind für die Vergabe von Aufträgen

und Sponsoringbeiträgen sowie für den Umgang mit Interessenkonflikten im Verhaltenskodex klare Regeln festgehalten. Die Erwartungen an die Lieferanten hat Dätwyler in einem separaten Verhaltenskodex für Lieferanten festgehalten (vgl. dazu auch «Nachhaltige Lieferketten» S. 22 sowie www.datwyler.com/de/unternehmen/lieferanten).

Compliance-Berichtsprozess

Die Dätwyler Gruppe verfügt über einen standardisierten Compliance-Berichtsprozess, welcher schriftlich festgehalten und im Intranet verfügbar ist. Die Geschäftsführer und die Managementteams der einzelnen Tochtergesellschaften sind verantwortlich für die Befolgung und Umsetzung des Verhaltenskodexes sowie der nationalen Gesetze und Standards. Anfang Kalenderjahr bestätigen die Geschäftsführer aller Tochtergesellschaften mit ihrer Unterschrift dem Group Compliance Officer (aktuell der Group Chief Financial Officer), dass im Berichtsjahr alle Mitarbeitenden ihrer Gesellschaft mindestens einmal in einer internen Informationsveranstaltung auf die Grundsätze des



Die langfristig orientierten Werte von Peter (links) und Max Dätwyler, Söhne des Gründers, prägen auch 30 Jahre nach dem Rückzug der Familie die Kultur und den Stil des Unternehmens.



Als börsenkotiertes Unternehmen legt Dätwyler öffentlich und transparent den Geschäftsgang offen.

Verhaltenskodexes aufmerksam gemacht worden sind, dass alle neu eingetretenen Mitarbeitenden den Verhaltenskodex erhalten und die Grundsätze verstanden haben, dass allfällige Verstöße gegen den Verhaltenskodex gemeldet worden sind, dass die für die Einhaltung des Verhaltenskodexes notwendigen Prozesse und Abläufe regelmässig überprüft und angepasst werden sowie dass sie die für ihren Verantwortungsbereich wesentlichen Risiken im Bereich «Compliance & Fraud» kennen und mit entsprechenden Prozessen und Kontrollen überwachen. Basierend auf dem Compliance-Berichtsprozess wurden gegen Dätwyler auch 2019 keine Klagen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens, wettbewerbswidriger Kartell- oder Monopolbildung erhoben. Zudem war Dätwyler auch im Berichtsjahr mit keinen wesentlichen Bussgeldern oder nicht monetären Strafen wegen Verstosses gegen Rechtsvorschriften konfrontiert. Die Compliance-Bestätigungen der Tochtergesellschaften werden von der Internen Revision im Rahmen ihrer Inspektionen auf ihre Korrektheit kontrolliert (zur Internen Revision vgl. auch Geschäftsbericht 2019, S. 32).

Null-Toleranz-Ziele

Dätwyler unterstreicht den hohen Anspruch an ethisch einwandfreie Geschäftspraktiken mit Null-Toleranz-Zielen: Die Gruppe will in keine Korruptionsfälle involviert sein und will keine gerechtfertigten Gerichtsfälle gegen Gruppenunternehmen. Zudem soll der Verhaltenskodex Teil der Arbeitsverträge aller Mitarbeitenden sein, und jeder Mitarbeitende soll den Inhalt des Kodexes kennen. Jeder Mitarbeitende ist dazu verpflichtet, Umstände zu melden, die auf einen Verstoss gegen den Verhaltenskodex schliessen lassen. Als Ansprechpartner stehen der direkte Vorgesetzte, der zuständige Geschäftsführer, die zuständige Personalabteilung oder der Group Compliance Officer (aktuell der Group Chief Financial Officer) zur Verfügung. Zusätzlich stellt die Dätwyler Gruppe ihren Mitarbeitenden mit der Whistleblowing-Hotline eine weltweit kostenlose Möglichkeit zur Meldung von Verstossen gegen den Verhaltenskodex

zur Verfügung. Die Whistleblowing-Hotline ist an allen Standorten ausgehängt, ist gut eingeführt und wird regelmässig während der internen Revisionen überprüft. Die Meldungen gelangen direkt zur Internen Revision. Jede Meldung wird vertraulich und entsprechend den geltenden Datenschutzbestimmungen behandelt und gewissenhaft geprüft. Die Mehrheit der Meldungen hält der detaillierten Überprüfung nicht stand oder kann durch die Vermittlung des Group Compliance Officers lokal gelöst werden. Im Berichtsjahr enthielten dreizehn Meldungen konkrete Hinweise. Dabei muss es sich nicht zwingend um Verstöße gegen den Code of Conduct handeln. Die Hinweise beziehen sich auch auf lokale Führungsprobleme, welche mittels besserer Prozesse oder Strukturen beseitigt werden können. Dätwyler nutzt die Erkenntnisse aus diesen Vorfällen zur Optimierung und Weiterentwicklung von Prozessen und Richtlinien. Zur Förderung einer ethisch korrekten Zusammenarbeit bietet Dätwyler auch ihren Lieferanten eine Compliance-Mailadresse, welche ebenfalls von der Internen Revision der Gruppe bearbeitet wird. Im Berichtsjahr kam es zu keinen Meldungen.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

- **Dätwyler** ist bereits seit 2009 Mitglied im UN Global Compact und verfügt über konzernweit verbindliche Verhaltenskodizes für Mitarbeitende und für Lieferanten.
- **Jegliche** Art der Diskriminierung, Bestechung oder Korruption ist strikt verboten.
- **Ein** standardisierter Compliance-Berichtsprozess stellt sicher, dass die einzelnen Tochtergesellschaften den Verhaltenskodex umsetzen.
- **Ziele:** Keine Korruptionsfälle und keine ungerechtfertigten Gerichtsfälle gegen Gruppenunternehmen.

GRI-INHALTSINDEX



Für den Materiality Disclosures Service prüfte GRI Services, ob der GRI-Inhaltsindex klar dargestellt ist und die Referenzen der Angaben 102-40 bis 102-49 mit entsprechenden Inhalten im Bericht übereinstimmen. Der GRI Materiality Disclosures Service wurde auf der englischen Version des Berichts durchgeführt.

UNIVERSELLE STANDARDS

Angaben	Inhalt/Referenz	Seite*
GRI 101: Grundlagen (2016)	Der vorliegende Bericht ist in Übereinstimmung mit den Grundlagen der GRI-Standards erstellt worden.	
GRI 102: Allgemeine Angaben (2016)		
1. Organisationsprofil		
GRI 102-1	Name der Organisation	S. 30
GRI 102-2	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	S. 4-5, GB S. 14-21
GRI 102-3	Hauptsitz	S. 30
GRI 102-4	Betriebsstätten	GB S. 91-92
GRI 102-5	Eigentümerstruktur und Rechtsform	GB S. 28-29
GRI 102-6	Bediente Märkte	S. 4-5, GB S. 14-21
GRI 102-7	Grösse der Organisation	S. 2-5
GRI 102-8	Zusammensetzung der Belegschaft	S. 2-5, 19-21
GRI 102-9	Lieferkette	S. 22-23
GRI 102-10	Strukturelle Veränderungen Keine.	
GRI 102-11	Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips Alle Mitarbeitenden und Lieferanten werden zu schonendem Umgang mit den Ressourcen angewiesen (Verhaltenskodex). Zudem gibt es ein systematisches Risikomanagement zur Minimierung verschiedenster Risiken, auch Umweltrisiken.	GB S. 24, 32
GRI 102-12	Externe Initiativen United Nations Global Compact; Nachhaltigkeitsbericht nach den Global Reporting Initiative (GRI) Standards; Berichterstattung nach dem Carbon Disclosure Project (CDP); EcoVadis Audit und Rating	
GRI 102-13	Mitgliedschaften in Verbänden Swissmem; Global Compact Network Switzerland	
2. Strategie		
GRI 102-14	Stellungnahme der Führungskräfte	S. 1 GB S. 8-11
3. Ethik und Integrität		
GRI 102-16	Werte, Richtlinien, Standards, und Verhaltensnormen Unsere Werte basieren auf 100 Jahren Unternehmensgeschichte, siehe auch www.datwyler.com/de/unternehmen/werte . Für Mitarbeitende ist der Verhaltenskodex seit 2008 verbindlich, für Lieferanten seit Anfang 2014. Zudem gibt es einen jährlichen Compliance-Reporting-Prozess.	S. 1, 24-25
4. Unternehmensführung		
GRI 102-18	Führungsstruktur	GB S. 28-38
5. Einbindung von Stakeholdern		
GRI 102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen Kunden, Umwelt, Mitarbeitende, Aktionäre, Zulieferer sowie die Nachbarn an den Standorten, an denen die Unternehmungen der Dätwyler Gruppe oft schon seit langer Zeit verankert sind und als verlässliche Arbeitgeber und Partner die regionale Entwicklung fördern.	
GRI 102-41	Tarifverträge 67.6% aller Arbeitnehmer fallen unter Tarifverträge (resp. Gesamtarbeitsverträge GAV).	

Angaben	Inhalt/Referenz	Seite*
GRI 102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder Die Dätwyler Gruppe pflegt einen engen Dialog mit allen Anspruchsgruppen, die ihren Geschäftserfolg beeinflussen und auf die sich ihre Geschäftstätigkeit besonders auswirkt.	
GRI 102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern Folgende regelmässige Prozesse kommen für die Einbindung von Stakeholdern zur Anwendung: Lieferantenbeurteilungen, Kundenbefragungen, Mitarbeiterumfragen. Zudem pflegen alle Standorte regelmässigen Kontakt mit den lokalen Behörden- und Regierungsvertretern.	
GRI 102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen Preis, Qualität, Lieferfristen, Anstellungsbedingungen, Löhne und zunehmend auch Umwelt und soziale Aspekte (Compliance) durch Aktionäre/Investoren und Kunden. Die Anliegen werden aufgenommen und wo sinnvoll umgesetzt.	

6. Vorgehensweise bei der Berichterstattung

GRI 102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten Wenn nicht anders vermerkt, alle Unternehmen in der Dätwyler Gruppe.	
GRI 102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	S. 6
GRI 102-47	Liste der wesentlichen Themen	S. 6
GRI 102-48	Neudarstellung von Informationen Keine.	
GRI 102-49	Änderungen bei der Berichterstattung Die Unternehmen Parco und Bins (akquiriert im zweiten Halbjahr 2018) wurden erstmals für das gesamte Kalenderjahr 2019 berücksichtigt.	
GRI 102-50	Berichtszeitraum 1.1.2019 – 31.12.2019	
GRI 102-51	Datum des letzten Berichts 28.6.2019	
GRI 102-52	Berichtszyklus Jährlich.	
GRI 102-53	Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht	S. 30
GRI 102-54	Aussagen zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards Option Kern erstellt.	
GRI 102-55	GRI-Inhaltsindex	S. 26
GRI 102-56	Externe Prüfung Keine.	

THEMENSPEZIFISCHE ANGABEN

Angaben	Inhalt/Referenz	Seite*	Auslassungen
GRI 200: Wirtschaft			
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung (2016)			
GRI 103: 103-1/103-2/103-3	Managementansatz (2016)	S. 8	
GRI 201-1	Direkt erwirtschafteter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	S. 8	
GRI 201-3	Pensionskassenverpflichtungen	GB S. 69	
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen (2016)			
GRI 103: 103-1/103-2/103-3	Managementansatz (2016)	S. 8	
GRI 203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	S. 8	
GRI 205: Korruptionsbekämpfung (2016)			
GRI 103: 103-1/103-2/103-3	Managementansatz (2016)	S. 22–25	
GRI 205-2	Informationen und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung	S. 24–25	
GRI 205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen Für das Berichtsjahr sind keine Korruptionsvorfälle bekannt.		
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten (2016)			
GRI 103: 103-1/103-2/103-3	Managementansatz (2016)	S. 24–25	
GRI 206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten	S. 25	

Angaben	Inhalt/Referenz	Seite*	Auslassungen
Unternehmensspezifisches Thema: Digitalisierung beschleunigen			
GRI 103: 103-1/103-2/103-3	Managementansatz (2016)	S. 9	
GRI 300: Umwelt			
GRI 302: Energie (2016)			
GRI 103: 103-1/103-2/103-3	Managementansatz (2016)	S. 14–15	
GRI 302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 17	
GRI 302-3	Energieintensität	S. 17	
GRI 302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	S. 15	
GRI 302-5	Senkung des Ressourcenverbrauchs der Produkte	S. 12–15	
GRI 303: Wasser (2016)			
GRI 103: 103-1/103-2/103-3	Managementansatz (2016)	S. 14–16	
GRI 303-1	Gesamtwasserentnahme nach Quelle	S. 16–17	
GRI 305: Emissionen (2016)			
GRI 103: 103-1/103-2/103-3	Managementansatz (2016)	S. 14–16	
GRI 305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 17	
GRI 305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 17	
GRI 305-4	Intensität der THG-Emissionen	S. 17	
GRI 305-5	Reduzierung der THG-Emissionen	S. 15–16	
GRI 306: Abwasser und Abfall (2016)			
GRI 103: 103-1/103-2/103-3	Managementansatz (2016)	S. 14–16	
GRI 306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	S. 16–17	
GRI 307: Umwelt-Compliance (2016)			
GRI 103: 103-1/103-2/103-3	Managementansatz (2016)	S. 23–25	
GRI 307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen Basierend auf dem Compliance-Berichtsprozess wurden gegen Dätwyler 2019 keine Klagen wegen Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen erhoben.	S. 23	
GRI 400: Soziales			
GRI 401: Beschäftigung (2016)			
GRI 103: 103-1/103-2/103-3	Managementansatz (2016)	S. 19–21	
GRI 401-1	Anzahl neu eingestellter Mitarbeitender und Mitarbeiterfluktuation	S. 21	Detaillierte Aufteilung im Aufbau
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (2016)			
GRI 103: 103-1/103-2/103-3	Managementansatz (2016)	S. 18	
GRI 403-2	Unfall- und Krankheitsstatistik	S. 18	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung (2016)			
GRI 103: 103-1/103-2/103-3	Managementansatz (2016)	S. 19–20	
GRI 404-2	Kompetenzmanagement und lebenslanges Lernen	S. 19–20	
GRI 404-3	Prozentsatz Angestellter mit regelmässiger Leistungsbeurteilung	S. 20	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit (2016)			
GRI 103: 103-1/103-2/103-3	Managementansatz (2016)	S. 19, 21	
GRI 405-1	Zusammensetzung der Kontrollorgane und Mitarbeitenden	S. 21, GB S. 33–37	

Angaben	Inhalt/Referenz	Seite*	Auslassungen
GRI 406: Nichtdiskriminierung (2016)			
GRI 103: 103-1/103-2/103-3	Managementansatz (2016)	S. 19	
GRI 406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Massnahmen	S. 19	
GRI 408: Kinderarbeit (2016)			
GRI 103: 103-1/103-2/103-3	Managementansatz (2016)	S. 22–23	
GRI 408-1	Geschäftsstandorte und Lieferanten, bei denen ein erhebliches Risiko von Kinderarbeit besteht Die Dätwyler Gruppe verpflichtet sich mit ihrem 2008 eingeführten Verhaltenskodex sowie mit der Mitgliedschaft im UN Global Compact dem Schutz der Menschenrechte. Dies beinhaltet, dass Kinderarbeit in allen Geschäftseinheiten kategorisch abgelehnt wird. Im Berichtsjahr wurden keine Geschäftsstandorte oder Lieferanten identifiziert, bei denen ein erhebliches Risiko von Kinderarbeit besteht.		
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit (2016)			
GRI 103: 103-1/103-2/103-3	Managementansatz (2016)	S. 22–23	
GRI 409-1	Geschäftsstandorte und Lieferanten mit einem Risiko von Zwangs- und Pflichtarbeit Die Dätwyler Gruppe verpflichtet sich mit ihrem 2008 eingeführten Verhaltenskodex sowie mit der Mitgliedschaft im UN Global Compact dem Schutz der Menschenrechte. Dies beinhaltet, dass Zwangs- und Pflichtarbeit in allen Geschäftseinheiten kategorisch abgelehnt werden. Im Berichtsjahr wurden keine Geschäftsstandorte oder Lieferanten identifiziert, bei denen ein erhebliches Risiko von Zwangs- oder Pflichtarbeit besteht.		
GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte (2016)			
GRI 103: 103-1/103-2/103-3	Managementansatz (2016)	S. 22–24	
GRI 412-3	Investitionsvereinbarungen mit Menschenrechtsklauseln	S. 22–24	
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten (2016)			
GRI 103: 103-1/103-2/103-3	Managementansatz (2016)	S. 22–23	
GRI 414-1	Prüfung neuer Lieferanten auf Einhaltung sozialer Kriterien	S. 22–23	
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit (2016)			
GRI 103: 103-1/103-2/103-3	Managementansatz (2016)	S. 12–13	
GRI 416-2	Verstöße gegen Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	S. 12	
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung (2016)			
GRI 103: 103-1/103-2/103-3	Managementansatz (2016)	S. 12–13	
GRI 417-1	Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	S. 12–13	
GRI 419: Sozioökonomische Compliance (2016)			
GRI 103: 103-1/103-2/103-3	Managementansatz (2016)	S. 22–25	
GRI 419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften	S. 22, 25	
Unternehmensspezifisches Thema: Hohe Kundenzufriedenheit			
GRI 103: 103-1/103-2/103-3	Managementansatz (2016)	S. 10–11	

* Seite(n) in diesem Bericht resp. im Geschäftsbericht (GB = Dätwyler Geschäftsbericht 2019)



Dätwyler Holding AG

Gotthardstrasse 31, CH-6460 Altdorf, Schweiz
T +41 41 875 11 00, F +41 41 875 12 28
info@datwyler.com, www.datwyler.com